



Impressum

Kantonsschule Reussbühl Luzern

Gymnasium Ruopigenstrassse 40

Postfach 843

6015 Luzern

www.ksreussbuehl.lu.ch Internet

041 259 02 59 041 259 02 69 Telefax

e-mail info.ksreu@edulu.ch

Weitere Berichte finden Sie auf unserer Homepage unter Portrait – Jahresberichte.

Redaktion

Peter Zosso, Felicitas Spuhler, Beatrice Schindler

Umschlag und Fotos

Charles Baumann

Illustrationen zu SchmaK (vgl. Text Seite 22 – 23)

Charles Baumann, weitere Lehrpersonen und SchülerInnen

Karin Spörri, myclimate

Layout und Druck

Printex AG, Dagmersellen

| Vorwort | 5 |
|--------------------------------|----|
| Rückblick | 6 |
| Personelles | 12 |
| Matura 2012 | 18 |
| Schulchronik | 20 |
| SchmaK | 22 |
| Unterricht und Projekte | 28 |
| Neben dem Unterricht | 38 |
| Namen und Zahlen | 46 |



Liebe Leserin, lieber Leser

Jahresberichte haben es in sich — ganz wenige lesen sie von der ersten bis zur letzten Seite. Einige suchen vor allem den Beitrag, der sie selbst betrifft, andere schauen sich kurz Zahlen und Personalia an, wieder andere lassen sich von den Bildern zum Lesen eines

Beitrags anregen, und, da machen wir uns keine Illusionen, manche legen ihn ungeöffnet zum Altpapier. Die Interessen der Lesenden variieren sehr stark.

Für uns sind die Jahresberichte eine Art Geschichtsschreibung. Wir finden darin nicht nur Fakten, sondern auch vieles über Leben und Atmosphäre an unserer Schule. Wir können uns noch nach Jahren Informationen und Ideen holen oder

kurz eintauchen in Vergangenes: Wie war das damals, was hatten wir da für Entwicklungen begonnen, Projekte realisiert, wer machte Matura, welche Kollegin verliess die Schule... Freund Immer wieder beschäftigt uns daher die Fragen: Wer liest was? Wie viel sollen wir in Rektor

den Bericht packen? Dicke Berichte verlocken nicht zum Lesen, bei der heutigen Informationsflut noch weniger. Dafür nutzen alle vermehrt das Internet, um sich Informationen zu beschaffen, Bilder anzusehen.

Seit vier Jahren präsentiert sich der Jahresbericht in zwei Teilen; den gedruckten Teil halten Sie in Händen und finden darin eine ganze Reihe von Hinweisen auf viele weitere Berichte und Bilder auf unserer Homepage, wo Sie als zweiten Teil den ergänzten Jahresbericht in elektronischer Form finden. Unter www. ksreussbuehl.lu.ch/Portrait/Jahresberichte. Lesen Sie in diesem Bericht und auf der Homepage, was es mit dem Titelbild und SchmaK, mit Fokus Maturaarbeit, mit Titanic, mit Lunchtimekonzerten und so fort auf sich hat. Neben den obligaten Zahlen und Personalia. Viel Vergnügen beim Lesen — auf Papier oder Bildschirm — oder iPad in Zug oder Bus...

Freundliche Grüsse Peter Zosso Rektor



Schulkommission

Auch nach ihrem 40. Geburtstag zeigt die KSR keine Alterserscheinungen, sondern ist weiterhin sehr erfolgreich geblieben: Im Februar durfte die KSR bei der Auszeichnungsfeier im Rahmen von Potenzial Gymnasium gleich zwei Ehrungen entgegen nehmen: einerseits für das Projekt Fokus Maturaarbeit (in Zusammenarbeit mit den Kantonsschulen Alpenquai und Musegg Luzern), anderseits für das Projekt SchmaK (SchülerInnen machen Klimaschutz). Die Schulkommission gratuliert der Schule zu diesen grossartigen Erfolgen.

Das Projekt Fokus Maturaarbeit bietet den Schülerinnen und Schülern eine hervorragende Plattform, ihre Maturaarbeiten zu präsentieren. An der Universität Luzern wurden herausragende Arbeiten ausgestellt und feierlich prämiert. Drei Maturaarbeiten der KSR wurden von «Schweizer Jugend forscht» für den nächstjährigen nationalen Wettbewerb vorgeschlagen.

Beim Projekt SchmaK hatte die Schulkommission gleich selber die Ehre, nebst einer Vertreterin von myclimate und einem Vertreter des Kantonsschule Alpenguai in der Jury Einsitz zu nehmen und die besten und originellsten Klimaprojekte der KSR auszuzeichnen. Die Jury war von der Vielfalt der eingereichten Projekte und dem grossen Aufwand, welchen die Klassen betrieben hatten, beeindruckt. Die Schülerinnen und Schüler haben viel Herzblut vergossen für die Projekte und gezeigt, dass sie bereit sind, persönlich etwas für den Klimaschutz zu tun. Die Jury ist überzeugt, dass die Schule mit der Umsetzung der Klimaprojekte einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann.

Hervorzuheben sind auch die zahlreichen hochstehenden kulturellen Veranstaltungen wie Konzerte, Theateraufführungen und Sportveranstaltungen sowie die sehr interesanten Referate von externen Experten, welche auch in diesem Schuljahr an der Schule stattgefunden haben. Diese Veranstaltungen

zeigen, dass an der KSR nicht bloss theoretisches Wissen vermittelt wird, sondern die Schülerinnen und Schüler auch mit viel Praxisbezug gebildet werden. Es sind genau solche Veranstaltungen wie z.B. das Referat von Louis Palmer über die Reise mit seinem Solartaxi um die Welt, welche den Schülerinnen und Schülern weit über die Schulzeit hinaus in bester, nachhaltiger Erinnerung bleiben werden.

Die Schulkommission ist sich aber durchaus bewusst, dass das Schuljahr nicht nur aus den erwähnten ausserordentlichen Ereignissen besteht. Vielmehr resultieren die Qualität und der Erfolg der Schule in erster Linie aus dem tagtäglichen Unterricht und damit aus dem grossen Einsatz der Lehrpersonen und der Lernenden im Schulalltag. Von diesem Schulalltag durfte sich die Schulkommission auch in diesem Schuljahr bei ihrem Besuch bei der Fachschaft Sport ein praxisnahes Bild machen. Dieser tägliche grosse Einsatz von Lehrpersonen. Schülerinnen und Schülern

führt letztlich zu den hervorragenden Resultaten, wie sie auch an der diesjährigen Matura erreicht worden sind: 123 Schülerinnen und Schüler haben die Maturaprüfungen erfolgreich absolviert. Die besten Maturaresultate fielen dabei deutlich höher aus als an anderen Gymnasien des Kantons. Hinzu kommen die zahlreichen sehr guten Maturaarbeiten, welche mit der Höchstnote ausgezeichnet werden konnten.

Es bleibt mir, im Namen der Schulkommission den Lehrpersonen für ihren unermüdlichen Einsatz für die Schule, der Schulleitung für die hervorragende Führung der Schule und die sehr gute Zusammenarbeit sowie den Mitarbeiterinnen des Sekretariats für die wertvolle Unterstützung während des ganzen Schuljahres zu danken. Die Schulkommission freut sich, die KSR im neuen Schuljahr wieder unterstützen und begleiten zu dürfen.

Marco Wipfli Präsident der Schulkommission

Mit Zuversicht in die Zukunft...

Der Beginn des vergangenen Schuljahres stand im Zeichen der ersten umfassenden MitarbeiterInnenbefragung des ganzen Bildungs- und Kulturdepartements. Sie war natürlich für uns alle spannend, für MitarbeiterInnen und Schulleitung. Für unsere Schule zeigte sich eine sehr erfreulich hohe Zufriedenheit aller Mitarbeitenden, Lehrpersonen wie auch der MitarbeiterInnen im Haus.

Darauf lässt sich vieles gut aufbauen und weiterentwickeln, und diese Gunst wollen wir auch nutzen. So entwickelte sich über das Schuljahr eine neue Form der Mitarbeit und Mitsprache der Lehrpersonen: Das «Forum KSR» nahm, im Diskurs zwischen Schulleitung und Lehrpersonen, immer mehr die Form an, die für alle stimmt und die uns weiterbringen wird. Das Forum ist eine Gruppe, in welcher die Lehrpersonen mit einer Vertretung der Schulleitung die künftigen Entwicklungen der Schulle und die Weiterbildung diskutieren und Vorschläge zuhanden der Schulkonferenz und der Schulleitung

erarbeiten. Ein erstes sehr schönes Ergebnis dieser neuen Form hat sich in der zweitägigen schulinternen Weiterbildung gezeigt, als sich die ganze Lehrerschaft ins Seminarhotel Lihn hoch über dem Walensee zur Erarbeitung von SOL-Projekten zurückzog.

SOL — selbstorganisiertes Lernen — ist an allen Gymnasien der Schweiz ein Thema, vor allem seit den Evaluationen des MAR. Mehr Selbstständigkeit wurde unter anderem von den Studierenden als ein Bereich zurückgemeldet, der am Gymnasium besser gefördert werden könnte. In den verschiedenen Kantonen wird dieser Forderung nach mehr selbstorganisiertem Lernen unterschiedlich nachgelebt. Wir an der KSR möchten wie immer den Weg der sorgfältigen, nicht überstürzten Entwicklung gehen. So schaffen wir zuerst SOL-Projekte in den Q-Gruppen, aus denen sich dann später vielleicht Fachschafts- oder Klassenstufenprojekte entwickeln, die allgemein durchgeführt werden. Wir sind gespannt auf die Erfahrungen mit

den Projekten der ersten Runde und auf die SOL-Entwicklung überhaupt. Und wir freuen uns, zusammen mit allen Lehrpersonen diese SOL-Zukunft weiter zu entwickeln.

Ein weiteres zukunftsträchtiges Projekt entstand im Rahmen von «Potenzial Gymnasium», dem grossen Schulentwicklungsprojekt der kantonalen Dienststelle Gymnasialbildung. Dies in Zusammenarbeit mit der Organisation «Schweizer Jugend forscht», die schon seit langem talentierte GymnasiastInnen mit speziellen Projekten und Forschungsarbeiten fördert und fordert – und dann natürlich die Besten auch auszeichnet. In Zusammenarbeit mit der UNI Luzern, «Schweizer Jugend forscht» und mit den zwei andern Kantonsschulen auf Stadtgebiet, Alpenguai und Musegg, entstand das Projekt «Fokus Maturaarbeit» — Nominierung der besten Arbeiten der drei Schulen für die Teilnahme am Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht», aber auch Prämierung der besten Arbeiten auf dem Platz Luzern



durch eine höchst kompetente externe Jury. Der Anlass brachte herausragende Arbeiten zutage und wird im kommenden Schuljahr auf weitere Gymnasien des Kantons Luzern ausgedehnt.

Ein anderes Grossprojekt wurde an unserer Schule durchgeführt und abgeschlossen, seine Wirkung ist aber für die Zukunft weit über die Schule hinaus entscheidend. Das Proiekt «SchmaK» — SchülerInnen machen Klimaschutz — wurde ebenfalls im Rahmen von Potenzial Gymnasium preisgekrönt, und es setzte während des ganzen Schuljahres immer wieder Akzente im Bereich Klimaschutz. Die Projekte aller Klassen sind zum Teil sehr praktisch, zum Teil sehr originell oder beides. Ziel ist natürlich, dass von jedem auch noch so kleinen Projekt immer ein Teil im Bewusstsein und im Handeln unserer SchülerInnen bleibt, und somit bei der Generation 7ukunft.

Was die Generation Zukunft neben Klimaschutz auch noch ganz eindrücklich kann:

Sie kann uns mit grandiosen Konzerten erfreuen. So geschehen dieses Schuljahr gleich viermal: An Weihnachten in der Pfarrkirche Reussbühl mit dem Weihnachtskonzert und daraus resultierenden 5'500 Franken für die Aktion «jede Rappe zählt». Dann, im Februar in der Marienkirche Emmen und der Matthäuskirche in Luzern mit einem wunderbaren Konzert unseres Orchesters. Bald darauf. um Ostern, spielte und sang die Klasse 4a im Saal des Hotels Schweizerhof im Rahmen des Lucerne Festival mit europäischen Profis des Human Rights Orchestra speziell für den Anlass komponierte Stücke. Und schliesslich spielten und sangen 75 Mitwirkende die grössten Schweizer Hits im Konzert von Popchor und Band der KSR im Mai in unserer Aula. Ein riesiger Strauss von musikalischen Blumen, die uns - Mitwirkende und Publikum — begeisterten.

Ein weiteres positives Signal war in diesem Schuljahr der Abschluss des politischen Prozesses der Besoldungsrevision, welche, schon längst überfällig, die Konkurrenzsituation für die Luzerner Gymnasiallehrpersonen etwas verbessert — nicht matchentscheidend, aber immerhin sind wir damit ein paar Positionen weg von der Roten Laterne, die wir vorher schweizweit hatten. Es braucht in dieser Hinsicht noch weitere Anstrengungen des Kantons, damit dieser sein Image als Arbeitgeber verbessern kann.

Und wenn wir schon bei der Politik sind: Ein neuer Bildungs- und Kulturdirektor hat auf dieses Schuljahre hin sein Amt angetreten, und auf ihm ruhen natürlich auch viele Zukunftshoffnungen der Gymnasien, denn auf Rosen gebettet sind die Luzerner Gymnasien überhaupt nicht und, um ihre Leistungen auch in der heutigen hohen Qualität in Zukunft erbringen zu können, brauchen wir die Unterstützung des Bildungsdirektors mehr den ie.

...trotz Wolken am Himmel

Wir schreiben oben, dass es noch weitere Anstrengungen braucht, um das Image des Kantons als Arbeitgeber zu verbessern. Dies hängt vor allem mit den Finanzen unseres Kantons zusammen. Seit Jahren jagt ein Sparpaket das andere, was Abbau auch in vielen Bereichen des Personals bedeutet. während die umliegenden Kantone ihre Gymnasien munter weiter und teurer finanzieren. Im Quervergleich sind die Gymnasien unseres Kantons heute schon sehr, sehr günstig. Mit noch mehr Sparmassnahmen und weiteren Beschneidungen werden sie in Zukunft nicht nur sehr aünstig sein, sondern ihre Qualität wird nach und nach abnehmen. Leider zeigt sich das offensichtlich erst nach Jahren, Wir hoffen, dass sich nicht zuerst Negativmeldungen jagen müssen, bis wieder korrigiert wird. Dass dauernd Sparpakete geschnürt werden müssen, hat übrigens direkt mit den jährlich wirkenden Steuersenkungen zu tun, was PolitikerInnen bürgerlicher Couleur nicht gerne hören. Es wäre schön, es würde, was ieder weiss, auch öffentlich gesagt: Steuersenkungen auf Vorrat – d.h. bevor man die Auswirkungen der noch laufenden kennt – sind ein Lottospiel.

Nicht mit Finanzen, aber vielleicht bei einigen auch mit etwas Lottospiel haben die Maturaergebnisse 2012 zu tun. Leider haben 6% oder acht SchülerInnen die Matura nicht bestanden. Möglicherweise haben einige während der letzten beiden Jahre mehr auf (Spiel)Glück gesetzt als auf seriöse Arbeit. Das ist nicht, was wir anstreben. Wir möchten hier eine Korrektur für die Zukunft. Dies bezüglich der Vorarbeiten der SchülerInnen, vielleicht auch der Vorbereitungen durch die Schule, allerdings nicht bezüglich des Niveaus der Prüfungen. Denn das hohe Niveau, welches wir verlangen, ist gleichzeitig auch eine Zukunftsversicherung unserer Absolventlnnen für ihre Universitätsstudien.

Dank

Dass so vieles in einem Schuljahr erreicht werden kann, neben dem Schulalltag, der ja auch möglichst rund und pannenfrei, effizient und erfolgreich ablaufen soll, ist nur möglich, wenn es das Gesamtwerk vieler ist. Und dafür, jedem und jeder für seinen und ihren Teil an diesem Gesamtwerk, danken wir herzlich. Und freuen uns auf die 7ukunft mit allen...

Peter Zossi Paktor

Verabschiedungen am Ende des Schuljahrs 2011/2012

Bernhard Berchtold

Nach 33 Jahren gewissenhaftesten Unterrichtens an der Kantonsschule Reussbühl Luzern verlässt uns Bernhard Berchtold auf Ende dieses Schuliahres. Bernhard hat in dieser langen Berufstätigkeit unzählige SchülerInnen zur Matura geführt – in «mathematisch strenger Form», wie viele es wohl ausdrücken würden. Fr hat viel verlangt von seinen SchülerInnen; viele spätere ETH-StudentInnen dankten ihm aber ausdrücklich für diese Vorbildung, die sie an unserer Schule und speziell bei ihm erhalten hatten. Ich meine, Vorbildung hat hier durchaus mit Vorbild zu tun - Bernhard wollte immer auch vorbildlich arbeiten und vermitteln. Er stellte nämlich nicht nur an seine SchülerInnen hohe Anforderungen, sondern ebenso an sich selbst.

Als Lehrer hatte Bernhard aber nicht nur die harte Seite des gestrengen Mathemathiklehrers, nein, er zeigte auch viel Verständnis allen Lernwilligen gegenüber, die halt manchmal etwas länger brauchten oder

mehr Übungen machen mussten. Was Bernhard aber bei den SchülerInnen nicht liebte – und wer liebt das schon: Faulheit, Unsorgfältigkeit, ungenaues Arbeiten, unbegründetes Klagen. Er war für klare Rückmeldungen an die SchülerInnen und gleichzeitig auch für das Gymnasium als Selektionsschule. Ein Graus war ihm, wenn SchülerInnen mit knappsten Noten und schlechten Prognosen es wieder eine Klasse höher brachten. Hier schüttelte er in mancher Konferenz still den Kopf. Anderseits war er immer auch bereit, dort Milde walten zu lassen oder zu unterstützen, wo es sich um lernwillige und fleissige SchülerInnen handelte, denen eine zweite Chance zu geben es sich lohnte.

Wir alle kennen Bernhard aber nicht nur als Mathematiklehrer mit glasklaren, genausten Entwicklungen und Abhandlungen, mit Studieren an kniffligsten Aufgaben und Freude am Lösen solcher Probleme. Allen war Bernhard auch bekannt als Informatiker der ersten Stunde an der KSR. Sehr früh schon beschäftigte er sich mit der Computer-

Wissenschaft und diente unserer Schule auch lange Jahre mit diesen speziellen Kenntnissen. So war er über Jahre der (erste) Webmaster, und wo immer die Schulleitung oder Arbeitsgruppen ein spezielles Computerprogramm brauchten, bat man Bernhard um Hilfe. Er hat viele Programme und Tools für unsere Schule entwickelt und damit Abläufe vereinfacht.

So lernte auch ich Bernhard kennen, als ich an die KSR kam — nebst unserem damaligen gemeinsamen «grossen Einsatz» im Lehrerlnnenturnen. Und ich stellte schon bald fest, dass er zu jeder Tages- und fast jeder Nachtzeit unglaublich schnell auf E-Mails antwortete — auch aus seinen Ferien in Frankreich war er oft schneller mit der Antwort präsent als Kollegen, die zuhause oder an der Schule arbeiteten.

Mit Bernhard verabschieden wir einen sehr langjährigen Kollegen, der uns mit seinen profunden Kenntnissen der Schule und ihrer Entwicklung fehlen wird, dem wir den neuen Lebensabschnitt, unbelastet von den

aus seiner Sicht nicht immer positiven Veränderungen am Gymnasium, aber voll und ganz gönnen. Auf Wiedersehen, Bernhard.

Heidi Bucher

Heidi hat ebenfalls sehr lange, nämlich volle 20 Jahre, an unserer Schule gearbeitet. Und doch haben einige von uns mit ihr wohl nicht oft Kontakt gehabt. Das liegt nicht an der Person Heidis, stets offen und einsatzfreudig, pflichtbewusst und daran interessiert, den 7weitklässlerInnen die Grundlagen im Kochen zu vermitteln wie auch Einblick in verwandte Gebiete wie gesunde Ernährung, sinnvolles Einkaufen oder Hygiene zu geben. Es liegt vielmehr daran, dass Heidi stets ein kleineres Teilpensum bei uns unterrichtete, weil es nicht ihr Hauptberuf war. Dazu kommt, dass Schulküchen meist nicht zentral gelegen sind – bis 1997 musste der Hauswirtschaftsunterricht gar in den umliegenden Oberstufenschulhäusern von Littau bis nach Rothenburg gehalten werden.

Heidi hat sich auch neben dem eigentlichen Hauswirtschaftsunterricht engagiert. Jedes Jahr, seit wir die Herbstsonderwoche führen (2000), hat sie sich in der Ökologiewoche tatkräftig eingegeben im Team, welches die Stufe der 4. Klassen unterrichtet. Auch an den schulinternen Weiterbildungen war Heidi trotz ihres kleinen Pensums stets mit Engagement dabei.

Nun zieht es Heidi in einen neuen Tätigkeitsbereich — auf ihrem Hof wird sie mit ihrem Mann ein Weinbauprojekt mit entsprechenden Verkaufs- und Degustationsräumlichkeiten verwirklichen und sich auf diese neue Tätigkeit konzentrieren.

Für die langjährige Tätigkeit bei uns danke ich Heidi Bucher ganz herzlich und wünsche ihr alles Gute für die Zukunft mit dem neuen Projekt.

Peter Büchel

Peter hat während fünf Jahren bei uns gearbeitet — in denen er sich ganz und gar für sehr guten Mathematikunterricht eingesetzt hat — in seinem eigenen Unterricht und in der Fachschaft Mathematik.

Da es Peter immer wieder in ferne Länder vorwiegend in Asien zieht – konnten wir nach einem solchen Aufenthalt davon profitieren, dass er eine Stelle suchte und bei uns einstiea. Er überzeuate Kollealnnen und SchülerInnen gleichermassen von seiner fachlichen Kompetenz, und seine SchülerInnen schätzten an ihm enorm, dass er «Mathematik so erklären kann, dass man drauskommt», wie sie es mir gegenüber mehrmals betonten. Und das war nicht etwa eine Behauptung von SchülerInnen, die den Durchblick ja noch nicht hatten. Die Resultate seiner Klassen an den Maturaprüfungen und den Semesterprüfungen in den unteren Klassen zeigten, dass dies durchaus auch zu ansprechenden Resultaten führte. Nicht nur seine auten Erklärungen, sondern

auch die Disziplin im Üben und bei den Hausaufgaben, die er von den SchülerInnen verlangte, trugen da wohl Früchte.

Leider verlässt uns Peter Büchel auf Ende dieses Schuljahres wieder. Schon vor einem Jahr hat er mir gesagt: «Weißt du, ich bin nicht einer, der lange Jahre an der gleichen Stelle arbeiten kann, mich zieht es dann wieder in die Ferne, oder zumindest werde ich die Arbeitsumgebung wechseln. «So wusste ich, dass er uns bald wieder verlassen würde, nun hat er sich schon ein Jahr früher dazu entschieden als eigentlich geplant. Schade — aber jeder ist sein eigener Meister. Ich danke Peter für seinen grossen Einsatz während der Jahre bei uns und wünsche ihm viel Spannendes und Neues auf Reisen und an nächsten Arbeitsstellen.

Belén Temiño

Belén hat ebenfalls während fünf Jahren in kleineren Teilpensen bei uns unterrichtet, in den Bereichen Freifach und Schwerpunktfach Spanisch. Sie unterrichtete sehr motiviert und konnte als Spanierin und Kunstgeschichtlerin betreffend Authentizität und Vermittlung der spanischen Kultur und Literatur aus dem Vollen schöpfen. Die SchülerInnen dankten ihr das mit hoher Motivation für den Spanischunterricht. Da Belén neben unserer Schule auch noch an der Kantonsschule Alpenquai unterrichtet und auch Familienarbeit verrichtet, konnte sie an unserer Schule nicht immer so präsent sein, wie sie es sich gewünscht hätte — natürlich nicht was den Unterricht betraf, aber was das Engagement daneben anging.

Und nun kam dazu, dass das über längere Zeit sehr beliebte Schwerpunktfach Spanisch plötzlich an Attraktivität zu verlieren scheint und somit auch die Anzahl Lektionen an unserer Schule spürbar zurück geht, so dass wir nicht mehr genügend Lektionen für alle Lehrpersonen haben. Wir bedauern diesen Rückgang des Interesses am Schwerpunktfach Spanisch im allgemeinen, und speziell natürlich die Auswirkungen auf die Anstellung von Belén Temiño. So hat

Belén, nachdem sie noch eine Stellvertretung während des ersten Semesteres ausübte, uns Ende Januar 2012 verlassen. Wir danken Belén sehr und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Daniela Larkin

Seit vier Jahren unterrichtet Daniela Larkin Botti bei uns das Fach Sologesang, Stilrichtungen Jazz, Rock und Pop in einem Pansum, das zwischen einem und zwei Dritteln variierte. Sie unterrichtete mit hohem Engagement, mit Zielstrebigkeit und hoher fachlicher Kompetenz. Das führte dazu, dass sie schnell von ihren Schülerinnen sehr geschätzt war. Sie hat sich aber nicht nur im Unterricht, sondern auch in Schulkonzerten, teilweise mit Soloparts, engagiert.

In der gleichen Zeit, in der sie bei uns arbeitete, hat Daniela aber auch geheiratet und eine Familie gegründet. Das hat nun dazu geführt, dass sie einem Angebot einer neuen Stelle, viel näher bei ihrem Wohnort gelegen, nicht hat widerstehen können

und sich somit kurzfristig entschieden hat, uns zu verlassen. Den Wechsel können wir nachvollziehen und danken ihr für ihr Engagement wünschen ihr für die Zukunft in Beruf und Familie alles Gute.

Gloria Plaza

Gloria ist vor drei Jahren zu uns gestossen und hat in Chemie sehr schnell einen guten Einstieg geschafft und erfolgreich unterrichtet Sie hat sich auch in Austausch- und Sonderwochen grosszügig engagiert und schnell einen guten Draht zu den Schülerinnen und Schülern gefunden. Nun wird sich Gloria aber in der nächsten Zeit voll auf die Ausbildung zum Höheren Lehramt konzentrieren, um dann, nach erfolgtem Abschluss, wieder in den Unterricht einzusteigen. Auch Gloria danken wir sehr für ihre Arbeit bei uns und wünschen ihr alles Gute. einen raschen Abschluss des HLA und dann einen guten Wiedereinstieg in die Unterrichtstätigkeit.

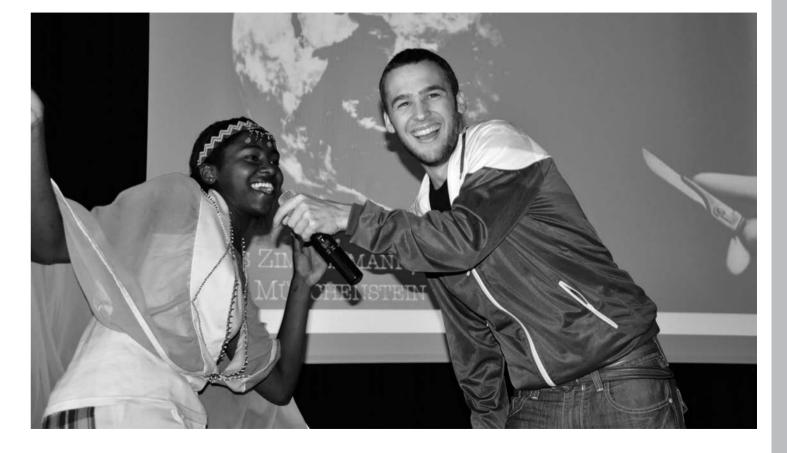
Weiter verlassen uns nach kürzeren Verpflichtungen oder Stellvertretungen: Johanna Ganz (Sologesang), Irena Meier (Bildnerisches Gestalten), Tobias Rickert-Löser (Wirtschaft und Recht), Nadine Rutishauser (Deutsch), Fabienne Schwegler (Geografie) und Kazuo Watanabe (Oboe). Ihnen allen danken wir für ihre Arbeit und ihre Kollegialität an unserer Schule und wünschen alles Gute für ihre weitere berufliche Tätigkeit.

Peter Zosso Rektor

PERSONELLES

| Dienstjubiläen | | Willkommen | Pensionierui | |
|--|--|---|----------------------------|---|
| Dienstjubil 30 Jahre 25 Jahre 25 Jahre 25 Jahre 20 Jahre 20 Jahre 15 Jahre 15 Jahre 15 Jahre 15 Jahre 15 Jahre 10 Jahre 10 Jahre 10 Jahre 10 Jahre | Ernst Konrad Felicitas Spuhler Christine Stuber-Zwimpfer Regula Wiederkehr Dan Covaci Erwin Schnider Christoph Bösch Peter Kehrli Sergio Nocco Roland Wechsler Verena Wechsler Elvira Burkhalter Katharina Di Berardino Martina Erzinger Stefan Eschmann | Gabriela Colangelo Peter Preuschoff Hanni Rebsamen Nadine Rutishauser Heike Schneider | WR PS CH DE PS | Pensionierun Bernhard Berc Austritte Peter Büchel Bucher-Esterm Daniela Larkin Antonio Mazz Gloria Plaza Tobias Rickert Nadine Rutish Belén Temiño Kazuo Watana |
| 10 Jahre | Felix Huber | | | |
| 10 Jahre 10 Jahre 10 Jahre 10 Jahre | Yves Keller Christoph Landolt Bernhard Mosele Nicole Niederberger | | | |
| | | | | |

erchtold



Unsere Maturae und Maturi

1. Rang Brügger Michael, Luzern 0 5.82

2. Rang Fallegger Sara, Malters

05.64 Schwegler Nick, Neuenkirch

Ø 5.64

3. Rang

Aregger Jana, Emmen 055

Luzern: Ammann Catherine, Emmenbrü-**Aneas** Vanessa, Dierikon; **Aregger** Jana, Emmen *: Barmettler Fabienne, Emmenbrücke; Bekcic Andrijana, Luzern; Belda Masegosa Jenifer, Emmenbrücke *; Brügger Michael, Luzern *: Brun Josiane. Malters: **Brunner** Lalita. Fmmenbrücke *: Brunner Tobias. Emmenbrücke: Brunner Milena, Emmen: Bucher Melanie, Hellbühl: Bucher Fabian, Luzern; Buck Christoph, Malters; Bühler Pascal, Malters *; Bühlmann Patrick, Schachen: Burri Andri, Malters; Burri Daniela, Luzern *; Bütler Rebekka, Fmmen *: Canonico Desirée. Emmenbrücke: Christen Jennifer, Rothenburg; De Simoni Ricardo, Kriens, Diez Miriam, Luzern; **Dioric** Nikola, Luzern; **Duwe** Nora Rebecca, Luzern: **Emmenegger** Lea, Luzern *: Engel Rebekka, Meggen: Eugster Andreas, Emmenbrücke *; Fallegger

Acocella Jonathan, Luzern: **Alimpic** Ivan.

Hellbühl: Frans Aileen, Horw: Frischknecht Fabienne, Schwarzenberg: Fuchs cke: **Amstein** Ramon . Emmenbrücke *: Lorna. Schwarzenberg: **Gaiendra** Jonas. Obernau; Gerig Fabian, Emmenbrücke; **Gigon** Lea, Schwarzenberg: **Graf** Alenka, Luzern; **Ha** Quoc An, Root; Haas Sophia, Malters: Haefeli Tobias, Rothenburg: Hagmann Seline, Emmenbrücke: **Heini** Madeleine, Neuenkirch; Helfenstein Jan, Neuenkirch *: Hofer Domenik, Fmmenbrücke *: Huruglica Meireme, Emmenbrücke; Huwiler Marco, Emmenbrücke; Huwiler Stephanie, Emmenbrücke *; Ineichen Ken, Hellbühl: Islamai Mirlinda, Luzern; Iten Silvan, Luzern; Jazvin Eldina, Luzern; Käch Andrea, Emmenbrücke *; Käch Jasmin, Emmenbrücke *: Kassem Ziad, Emmenbrücke: Kost Dennis, Emmenbrücke: Larentis Roman, Luzern: Le Minh Tri, Ruswil; **Lingg** Raphael, Luzern; **Lon**goni Cécile, Malters: Lötscher Julia, Schachen; Lötscher Jacqueline, Emmenbrücke; Sara, Malters *; Felder Janine, Emmen; Lupp Shirin, Emmenbrücke *; Luu Isabel-Ferrari Luca, Emmen: Fischer Corinne, la, Luzern *: Marton Cynthia, Malters *:

Maslic Adnan, Emmen: Mikasi Madangi Jan, Luzern; Miloievic Kristina, Emmenbrücke; Miltenberger Michael, Neuenkirch; Misala Pascal, Luzern: Müller Vera, Fmmen *: Muri Adrian, Kriens *: Nagalingam Jansi, Nottwil: Neuenschwander André, Neuenkirch *: **Obrenovic** Jelena, Luzern: Oegema Julia, Emmen: Pacucci Miriam, Kriens; Pauger Dario, Luzern; Petrongolo Nadja, Luzern; Pfeiffer Jenny, Emmenbrücke: Ranian Raievan, Emmenbrücke: Reber Viveca Joy, Luzern; Renggli David, Luzern *; Roth Céline, Emmenbrücke; Schaffner Tino, Emmenbrücke *: Scheiderer Laura, Luzern *; Schmid Carla, Neuenkirch: **Schmid** Valentin. Emmenbrücke: Schneider Manuel, Rothenburg; Schubiger Michel, Rothenburg: Schürmann Dario, Neuenkirch *; Schurtenberger Dshamilia, Emmenbrücke: Schwegler Nick, Neuenkirch: **Sehovic** Armin, Emmenbrücke: Shehu Oëndresa, Luzern: Sies Patricia, Neuenkirch; Spring Pascal, Luzern; Stadelmann Dario, Malters: Stalder Eveline, Hellbühl:

Stalder Marina, Luzern: Stamenkovic Aleksandra, Emmenbrücke: Steffen Livia, Schachen *; Steiger Pascale, Luzern; Stürmlin Carmela, Luzern: **Stutz** Patricia, Luzern: **Ulrich** Caroline, Luzern; **Valles** Sarah, Emmenbrücke: **Vetrano** Fabiana. Luzern: Vincent Alessia, Emmenbrücke: Wanderon Nicole, Emmen; Wechsler Eliane, Malters; Weis Anja, Kriens; Wicki Michaela, Rothenburg; Wirz Eliane, Rothenburg; Wyss Lea, Neuenkirch: Zäch Laura, Emmenbrücke; **Züger** Christian, Emmenbrücke; Zürcher Rahel, Malters; Zwimpfer Simon,

* Maturandinnen und Maturanden mit Note 6 in der Maturaarbeit

Internationale Sprachdiplome siehe elektronische Fassuna.

SCHULCHRONIK

1. Semester

August

| 22. 26. 30. | Beginn des Schuljahres Allgemeine Schulkonferenz Eröffnungsanlass SchmaK |
|--|--|
| September | |
| 01. 02. 05. 06. 07. 08. 08. 16. 20. 20. | Matura-Info 5. Klassen Projektnachmittag zur Vorbereitung der Kulturreisen, 6. Klassen Begrüssungsapéro für neue Lehrpersonen Schulreise Information zur Studienberatung, 6. Klassen Informationstag der Universität und der ETH Zürich Sitzung Forum KSR Abschluss 1. Q-Gruppen-Zyklus Lunchtimekonzert* Matura-Info 6. Klassen Sonderwoche für 1. – 6. Klassen |
| Oktober | |
| 01. bis 16. 19. 20. 25. | Herbstferien Präsentation von Louis Palmer: Mit dem «Solartaxi» die Welt umrunden Konferenz Schulleitung/Klassenchefs der 5. und 6. Klassen Sitzung Pulsgruppe |
| November | |
| 03. 03. bis 08. 07. 10. 10. 11. 11. und 14. 15. 17. 18. | 1. Prüfungstermin für alle Ergänzungsfächer 6. Klassen Zebi (Zentralschweizer Bildungsmesse) Blues at School Lunchtimekonzert Blues special * Allgemeine Schulkonferenz Semesterprüfung Französisch 3. Klassen Info Maturaarbeit 5. Klassen Besuchstage für Eltern der ErstgymnasiastInnen LZG und KZG Zwischennotenkonferenzen 1. und 3. Klassen Information Kurzzeitgymnasium für interessierte SekschülerInnen und ihre Eltern Information Langzeitgymnasium für interessierte PrimarschülerInnen und ihre Eltern |

| 22. 24. 24. 28. 30. | Info-Anlass 1. Klassen, Schienenwahl Sitzung Forum KSR Konferenz Schulleitung/Klassenchefs der 3. und 4. Klassen Präsentation Maturaarbeit, 6. Klassen Informationstag der Universitäten Fribourg und Lausanne |
|--|--|
| Dezember | |
| 01. und 02. 02. 05. 06. 06. 07. 13. 15. und 16. 24. bis 8.1. | Info-Börse Schwerpunktfach, 2. Klassen Studienorientierung der Maturaklassen durch Ehemalige Sitzung Pulsgruppe Lunchtimekonzert* Elternabend 1. Klassen Informationstag der Universitäten Neuchâtel und Bern Projekttag Menschenrechte 6. Klassen Weihnachtskonzert Chor und Orchester, Kirche Reussbühl Weihnachtsferien |
| Januar | |
| 12. 12. und 13. 13. 16. 17. 18. 20. 22. | Informationstag der Universität Basel Schnuppertage für SchülerInnen der 6. Primarklassen für das LZG Lunchtimekonzert* Elternabend 2. Klassen Info-Börse Ergänzungsfach 5. Klassen Notenkonferenz 6. Klassen Matura-Info 6. Klassen 2. Prüfungstermin für alle Ergänzungsfächer 6. Klassen Holocaust-Gedenktag 4. Klassen |
| 28. | Ende des 1. Semesters 2011/2012 |

2. Semester

| Januar | |
|-------------|--|
| 30. | Klassenkonferenzen |
| 31. und | Schnuppertage für SchülerInnen der 6. Primarklassen für das LZG |
| 02.02. | und der 2. und 3. Sekundarklassen für das KZG |
| Februar | |
| 01 | Maturaarbeit: Projekthalbtag 5. Klassen |
| 02. | 1. Sitzung Q-Gruppen |
| 02. und 09. | Konzert des Kammerorchesters der KSR |
| 06. | Lunchtimekonzert* |
| 06. | 3. Prüfungstermin für alle Ergänzungsfächer 6. Klassen |
| 06. | Allgemeine Schulkonferenz |
| 08. | Wintersporttag |
| 11.bis 26. | Fasnachtsferien |
| 27. | Sitzung Forum KSR |
| 29. | Sitzung Pulsgruppe |
| März | |
| 20. | Lunchtimekonzert* |
| 27. bis 29. | Ausstellung «Fokus Maturaarbeit», Universität Luzern |
| 29. | Konferenz Schulleitung/Klassenchefs 1. und 2. Klassen |
| 30./31.03. | |
| und 03.04. | Theatergruppe I: «Der Untergang der Titanic» |
| April | |
| 03. | 4. Prüfungstermin für alle Ergänzungsfächer 6. Klassen |
| 03. | Praktische Maturaprüfung im Ergänzungsfach Sport |
| 03. | Lunchtimekonzert |
| 03. | Sitzung Pulsgruppe |
| 06. bis 22. | Osterferien |
| 27. | Sitzung Forum KSR |
| Mai | |
| 04. | Konzert Popchor: «Die grössten Schweizer Hits» |
| 11./12./15. | Theater der Theatergruppe II: «Narziss und Grossmaul». Zwei Komödien von |
| 14 | Jean-Jacques Rousseau |

| 14. 14./15./16. 21./22./23. 23. 24. 25. bis 1.6. 25. 29. 29. | Allgemeine Schulkonferenz Prüfungsvorspiel Wahlpflichtfach Musik Prüfungsvorspiel Wahlpflichtfach Musik Schulschluss für die 6. Klassen Notenkonferenz für die 6. Klassen Prüfungsvorspiel Wahlpflichtfach Musik Semesterprüfung Leichtathletik 1./2. Kl. Maturaprüfungen schriftlich Semesterprüfung Mathematik 2. Klassen Semesterprüfung Mathematik 1. Klassen Projekt-Halbtag Maturaarbeit, 5. Klassen Semesterprüfung Mathematik 3. Klassen |
|---|--|
| Juni | |
| 05. 06. 11. bis 19. 12. 14. 18. 20. 21. 22. 25. 26.06. 29. | Sitzung Pulsgruppe SchmaK: Abschlussanlass und Prämierung Maturaprüfungen mündlich Semesterprüfung Deutsch 2. Klassen Lunchtimekonzert* Sommersporttag Oberstufe Semesterprüfung Wirtschaft und Recht, 3. und 4. Klassen Maturakonferenz Sommersporttag Unterstufe Maturafeier 2012 Orientierung der Eltern der zukünftigen 1. KlässlerInnen Allgemeine Schulkonferenz Probelauf für den Eignungstest für das Medizinstudium |
| Juli | |
| 03. 04. 05. 06. 07. bis 19.8. | Kant. Spielturnier Lunchtimekonzert mit KSR-Band und 1./2. Klassen* Schlussanlass Notenkonferenzen Sommerferien |

^{*}Programm siehe elektronische Fassung.

20 21

Lunchtimekonzert*

Schüler und Schülerinnen **m**achen **K**limaschutz

Das Schuljahr 2011/12 stand ganz im Zeichen von SchmaK: geSchmaKvoll, SchmaKig, durchgeSchmaKt, mitgeSchmaKt, abgeSchmaKt, Gut SchmaK! – SchmaK'sch ne? SchmaKt es an!

Nicht nur kreative Begriffe sind in diesem Schuljahr entstanden, sondern vor allem auch gute Projekte. Denn jede Klasse hat ein Klimaprojekt durchgeführt und somit einen aktiven Beitrag gegen den Klimawandel geleistet. Die einzelnen Projekte unterschieden sich in Zeitdauer, Aufwand und Inhalt stark voneinander. Von A wie «Aludosen gehören nicht in den Mülleimer!» bis Z wie «Zubereitung vegetarischer und regionaler Gerichte» gab es viele spannende, sinnvolle Projekte, welche teilweise mit grossem Engagement geplant und durchgeführt wurden.

Den Rahmen des SchmaK-Jahres bildeten gemeinsame Anlässe in der Aula. Vom Eröffnungsanlass in Erinnerung bleiben der

Rap-Sänger Elijah und die Schülerin Sylvia Nashipae aus Kenia, welche sich in ihrem Land aktiv für den Klimaschutz einsetzt (Bild S. 17). Einen zweiten Höhepunkt bildete der Vortrag von Louis Palmer, dem Mann, welcher die Welt mit seinem Solartaxi umrundete (Seite 25). Packend erzählte er von seinen Erlebnissen rund um die Welt und plädierte für Fantasie, Mut und Willen, um die Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren und das Klima nicht zusätzlich aufzuheizen.

Zum SchmaK-Abschluss fand in der Aula die Preisverleihung für die besten Projekte statt. Die bekannte Schweizer Sängerin Yvonne Moore sang mit einem Teil des Pop Chors den zu SchmaK passenden Song «stop talking, start planting» und rüttelte mit ihrer Stimme und Energie die ganze versammelte Schülerschaft auf. Die SchmaK-Projekte wurden von einer externen Jury bestehend aus Marco Wipfli (Präsident der Schulkommission), Julia Hofstetter (Projektleiterin Umweltbildung bei myclimate) sowie Martin Bisiq (Geogra-

fielehrer an der KS Alpenquai und Initiator der dortigen Solaranlage) ausgewählt. Kriterien für die Auswahl bildeten die Originalität des Projekts, die Klimawirksamkeit, die Öffentlichkeitswirksamkeit und die längerfristige Umsetzbarkeit resp. mögliche Verhaltensänderung. Preise gewonnen haben: 1. Preis: Klasse 4d mit dem Proiekt «Abstellen des Warmwassers in den WC-Anlagen der KSR», 2. Preis: Klasse 3a mit dem «Marktstand mit Solarkocher in der Stadt Luzern» (Bild S. 44) und 3. Preis: Klasse 2a «Saisonales Kochbuch mit Erfahrungsbericht». Die Klasse 4d als Siegerklasse durfte zwei Tage ins Aletschgebiet reisen und dort einen abschmelzenden Gletscher hautnah erleben...

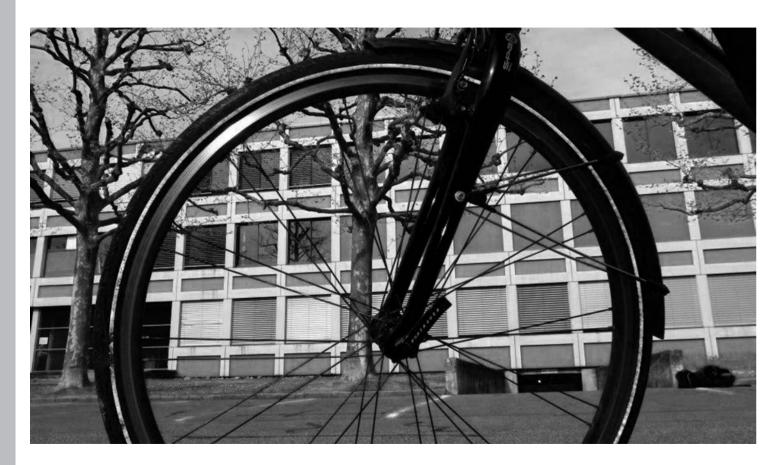
SchmaK wurde von der Plattform «Potenzial Gymnasium» ausgezeichnet und honoriert (Bild auf dieser Seite). Die Theatergruppe der KSR unter Pierre Casetti hat in diesem Zusammenhang die «Klimaschine» erfunden, welche den Zuschauenden SchmaK anschaulich erläuterte.

Während des ganzen Schuljahres wehten drei Klimafahnen vor der KSR — als Zeichen des Engagements der Schule für den Klimaschutz (Bild S. 9). Bleibt zu hoffen, dass die Projekte in irgendeiner Art weiter wirken und Klimaschutz auch nach dem vergangenen SchmakJahr Gegenwart bleibt...

Edith Bollhalder Henauer, Leiterin der AG Klimaschutz









Klimaprojekt der Klasse 4d

Unser Projekt war es, ab jetzt jeden Sommer das warme Wasser in der Schule abzustellen. Die Methode kam uns sehr effizient und einfach vor, und auch die Umsetzung war schnell und einfach möglich. Daneben haben wir mit Plakaten auf den durch die Warmwasserabschaltung eingesparten CO2-Ausstoss aufmerksam gemacht. Wir haben allerdings nicht erwartet, mit so wenig Aufwand gleich den ersten Preis zu gewinnen und haben uns umso mehr darüber gefreut.

Der Siegespreis bestand in einer zweitägige Reise ins Aletschgletschergebiet. Also hiess es dann in der letzten Schulwoche Wanderrucksäcke packen und hinauf auf die Riederalp. Die eine Gruppe wanderte von der Belalp über die vor vier Jahren neu entstandene Hängebrücke zur Villa Cassel und die andere ging direkt zum Hotel und machte 3a, 3L, 4e, 5b sowie die Liste aller Projekte. von dort aus einen ausgiebigen Spaziergang durch den Aletschwald. Bei beiden Wanderungen konnten wir schon einen ersten

Blick auf den atemberaubenden Gletscher werfen. Am Abend gab es in der Villa ein vegetarisches und umweltfreundliches Znacht; erschöpft von den anstrengenden Wanderungen liessen die meisten das Bett nicht lange warten. Am nächsten Morgen ging es mit Führer Dominik und Führerin Corinne auf den Gletscher, vorbei an tiefen Spalten und Flüssen, die sich durch das Eis gruben. Bei diesem Anblick wurde uns allen klar, warum wir verhindern wollten, dass der Klimawandel so schöne einzigartige Lebensräume zerstört. Wir danken allen, die dies wundervolle Reise und dieses einzigartige Erlebnis ermöglicht haben.

Jeannette-Marie Busch, 4d

In der elektronischen Fassung finden sich Berichte zu den Projekten der Klassen 1c,



Fachschaft Geschichte

Auf der scheinbar (Physiker und Theologen mögen mir verzeihen) endlosen Zeitachse bewegt sich die Geschichtswissenschaft zwischen Vergangenem und Zukünftigem. Und wenn auch die Vergangenheit so bleibt wie sie war, ändert sich doch zumindest unser gegenwärtiger Blick darauf. Und dies mit einschneidenden Konsequenzen — selbst an einer Kantonsschule! Nach langem Warten liegt ein dreibändiges Geschichtswerk für die Gymnasialstufe unter Einbezug der Schweizer Geschichte vor. Dies bewog unsere Fachschaft nach eingehender Prüfung der einzelnen Kapitel, zukünftig komplett auf das «Schweizer Geschichtsbuch» auf allen Stufen umzusteigen.

Neben diesem Evaluationsprozess und der Anpassung der Lehrpläne auf das neue Lehrmittel steht das «Tagesgeschäft» des Historikers, der Historikerin: der Fachunterricht, das Ergänzungsfach, die Zusammenarbeit mit den Philosophie- und Wirtschaft-und-Recht-Lehrpersonen im Pool

immer wieder einmal herausfordert) oder auch die politischen Wochen der 5. Klassen während der fixierten Sonderwoche vor den Herbstferien — ebenfalls in 7usammenarbeit mit den Lehrpersonen in Philosophie und Wirtschaft und Recht.

Ein seit 2005 jährlich wiederkehrendes «Tagesgeschäft» ist auch der «Holocaust-Gedenktag», den die Fachschaft Geschichte jeweils mit den 4. Klassen durchführt. Trotz inzwischen eingespieltem Programm mit geschichtlicher Einführung am Vormittag und Auseinandersetzung mit einer filmischen Verarbeitung der Thematik der Shoah am Nachmittag bleibt dieses «Tagesgeschäft» — zumindest für die Lehrerinnen und Lehrer, aber auch für viele Schülerinnen und Schüler — keines. Der Gründe dafür sind viele. An erster Stelle natürlich die Betroffenheit über dieses Jahrhundertverbrechen, dem Millionen von Menschen zum Opfer fielen — zumeist auf Grund einer absurden «Rassen»-ideologie. Dader 6. Klassen (die uns bezüglich Aktualität neben stellen sich didaktische Fragen.

7um Beispiel, wie man mit den Schülerinnen und Schülern dieses komplexe Thema an einem Vormittag kennen lernen soll, ohne zu stark zu vereinfachen, ohne «nur» auf der «Betroffenheitsschiene» zu fahren Das heisst auch: wie kann ein Gleichgewicht zwischen Frinnern und wissenschaftlicher Auseinandersetzung gefunden werden? Wie kann man sich der Thematik aufgeklärt nüchtern nähern, ohne die einzelnen Menschen mit ihren individuellen Lebensgeschichten zu blossen Zahlen werden zu lassen?

Schliesslich stehen auch inhaltliche Fragen im Raum: Soll man trotz der Gedrängtheit des Tages auch andere Opfergruppen neben den Jüdinnen und Juden thematisieren? Wie steht es mit den Verbrechen, welche vor, während und nach dem Krieg in der stalinistischen Sowietunion an Polen, Ukrainern, Litauern, Juden und vielen anderen begangen wurden? Sind diese in einem Kontext mit den nationalsozialistischen Verbrechen zu sehen, oder relativiert man

damit die singuläre industrielle Vorgehensweise des NS-Regimes? Und: Inwieweit sollen Genozide seit 1945 thematisiert

Am Ende bleibt aber — wie sich in Diskussionen und Rückmeldungen immer wieder zeigt — die guälendste Frage: Wie war dieses Verbrechen möglich? Wie hätte ich mich verhalten? Wäre ich ZuschauerIn geblieben? Hätte ich mitgemacht? Hätte ich geschwiegen? Protestiert? Verfolgte versteckt? Mich angepasst? Fragen, die nicht nur im Kontext von «damals» guälend sind. Geschichte wiederholt sich nicht, doch vergleichbare Situationen gehören zum Erfahrungsschatz ieder Generation, immer wieder neu. Darin liegt in den Augen der Fachschaft Geschichte die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit einem Geschehen, das auch unser Erbe bleibt und alle ständig wieder herausfordert in ihrem Menschsein

Urs Fischer Fachschaft Geschichte

Der Bericht über die Vortragsreihe «Frauen in der Mathematik» findet sich in der elektronischen Fassuna.

Fachschaft Latein: Cultura Latina

Cultura Latina ist eine Veranstaltungsreihe für LateinschülerInnen der KSR.

Sie setzt sich zum Ziel, klassenübergreifend allen LateinschülerInnen der KSR die lateinische Kulturwelt ausserhalb des Unterrichts zu vermitteln. Das Angebot ist vielfältig und reicht von Theater- und Museumsbesuchen, Römerfesten und Römertagen über Vorträge bis zu Filmabenden.

Zum ersten Mal haben im Schuljahr 2011/12 Veranstaltungen stattgefunden, die allen LateinschülerInnen der KSR offenstanden, den 2.-KlässlerInnen der Latein-Schiene sowie den SchülerInnen des Grundlagen- und Schwerpunktfachs.

Ein Höhepunkt war sicher der Filmabend. Bei Popcorn und Eistee schauten sich SchülerInnen der 2. bis 6. Klasse gemeinsam an einem Dienstagabend im September den Film Spartakus an, einen Klassiker der Filmgeschichte, mit Kirk Douglas in der Hauptrolle, unter der Regie von Stanley Kubrick. Neben dem fil-

mischen Erlebnis bot der Abend viel Interessantes über die Entstehungsgeschichte und das historische Umfeld des Films und über die historische Figur des Spartakus und den Mythos – umfassend recherchiert und spannend vorgetragen von T. Ebneter.

Interessant war auch der Gastvortag des ehemaligen Kollegen Dr. Peter Saner. Das Thema seines Vortrags war Ciceros letzter Kampf um die Republik. Beeindruckend für alle war die unglaubliche Detailkenntnis von Herrn Saner über die einzelnen Aktionen Ciceros in dieser äusserst spannenden Umbruchzeit. Anschaulich machte er das Zaudern, Abwägen und schliesslich Scheitern Ciceros deutlich.

Theaterbesuche in Baden und Luzern sowie ein Ausstellungsbesuch im Antikenmuseum Basel zum Thema «Sex, Drugs und Leierspiel» zeigten, wie vielfältig und präsent die Beschäftigung mit der Antike im kulturellen Leben der Schweiz ist. Absolutes Highlight für die 4.- bis 6.-KlässlerInnen war die Romreise im Juni während der Fronleichnamsbrücke. Forum Romanum, Kolosseum, Pantheon, Titusbogen, Circus Maximus etc.: ihr Besuch ist unverzichtbar für jeden Lateiner / jede Lateinerin!

Eindrücklich war es, den Spuren der antiken Römer in diesem lebendigen Freilichtmuseum zu folgen. Ausgeklammert blieben natürlich die späteren Epochen nicht! Rom ist eine unglaublich geschichtsträchtige aber auch moderne, pulsierende Grossstadt. Das konnten wir auf unserer Reise deutlich erkennen und erleben.

Für die ZweitklässlerInnen gab es in der letzten Schulwoche etwas Besonderes: Leben wie ein Legionär. Für einen Tag wurden sie um 2000 Jahre zurück katapultiert und erlebten den Alltag römischer Soldaten (ohne iPhone!) im Legionärslager Vindonissa

Auch im kommenden Schuljahr wartet wieder ein spannendes Programm auf die Lateinerinnen und Lateiner: Venite, spectate, gaudete!

Christine Stuber Fachschaft Latein

Der Bericht zur Studienreise nach Rom findet sich in der elektronischen Fassung.



Sonderwochen

| lasse | Thema | Lehrperson | Ortschaft/Region |
|-------|---|---------------------------|-------------------------|
| | | | |
| е | Erstellung eines Touristenführers für Engelberg | N. Rutishauser | Engelberg |
| | | Th. Seger | |
| b | Französischkenntnisse anwenden - | M. Chédel | Yverdon |
| | Geografie vor Ort | St. Furrer | |
| C | SchmaK - Umwelteinsatz Schweiz | U. Fischer P. Bösch | Sta. Maria - Val Müstai |
| d | Musik und Religion | R. Stucki | Flüeli-Ranft |
| | | M. Müller | |
| е | Drehbücher schreiben für Kurzfilme, | M. Binggeli | KSR/Sörenberg |
| | Filme drehen und mit Musik unterlegen | I. Brunhart | |
| а | Umwelteinsatz mit der Stiftung | E. Bollhalder | Avenches |
| | Umwelteinsatz Schweiz | Ch. Stuber | |
| b | Das Böse bannen | P. Casetti | KSR und Umgebung |
| | | Ch. Baumann | |
| -b | Austausch mit Alicante in Luzern und Alicante | M. Elsener | Luzern, Alicante |
| | | C. Müller-Hernández | |
| C | Sport und regionalgeografische | J. Rentsch | Willisau |
| | Fragestellungen | Y. Hofstetter | 147:11: |
| d | «The Loneliness of the Long Distance Runner» von A. Sillitoe lesen und darüher diskutieren | F. Lietz | Willisau |
| | von A. Sillitoe lesen und daruber diskutieren Paartanzen | S. Müller | |
| f | Austausch mit Ede in Holland und Luzern | G. Plaza | Edo Luzoro |
| 1 | Austausch hint eue in Honanu und Lüzern | G. PIdZd N. Andersen | Ede, Luzern |
| b | Auseinandersetzung mit der französischen | N. Alideiseli A. Wicki | St. Cerque (VD) |
| U | Sprache vor Ort | A. Tschudi | St. Cergue (VD) |
| C | Drehen von Kurzfilmen (Krimis) | N. Rutishauser | Kreuzlingen |
| | Dienen von Kutzininen (Krinns) | G. Plaza | Medzinigen |
| d | Création de l'émission de télévision - | Y. Hofstetter | Martigny |
| | «Martigny en direct» et sports | St. Furrer | |
| e | Menschenrechte und europäische Integration | | Strasbourg und |
| | | A. Wicki | Karlsruhe |
| a | Vektorgeometrie | N. Andersen | Signau |
| - | | | . , |

Herbst-Sonderwoche der 4. Klassen: Ökologie

Man staunt nicht schlecht, wenn man als Regenwald, der zeigte, welche Unter-Schüler der Schweizer Schule Barcelona hier eine Projektwoche macht. Es ist sehr anders, macht grossen Spass, und trotzdem lernt man sehr viel. Den Einstieg am Montag, dem 26. September 2011, bestritt ein bereits in Rente gegangener Physiklehrer, Helmut Sydekum, mit einem Vortrag über die Kernkraft und ihre Risiken. Am Nachmittag begannen wir mit den Vorarbeiten zu einem grossen Waldposter, welches bis Ende der Woche fertig gestellt und im Lichthof der Schule präsentiert werden sollte. Am Dienstag war das Thema das umweltgerechte Kochen und Einkaufen. Uns wurde erklärt, was die verschiedenen Labels auf den Lebensmitteln bedeuten. Der Mittwoch war unser Waldeinstiegstag. Wir erfuhren im Schulzimmer, «wie es im Wald läuft», wie seine Organismen ein komplexes System bilden. Halbklassenweise arbeiteten wir am grossen Waldposter weiter bzw. schauten einen sehr interessanten Film über den tropischen

schiede zwischen verschiedenen Waldtypen existieren. Am Donnerstag folgte dann die ganztägige Waldexkursion unter der Leitung eines diplomierten Försters. Diese Führung war besonders interessant für mich, da in Spanien die Wälder anders aussehen und anders funktionieren. Ich hörte viele unbekannte Namen von Pflanzen und Bäumen. Mittags brätelten wir unsere Würste an einem riesigen Feuer, Holz hatte es ja genug. Nach dem Essen erlebten wir den Wald auch von seiner erholsamen Seite: Wir machten verschiedene Spiele, zum Teil «körperlicher», zum Teil «geistiger» Art. Und schon ist schon Freitag, unglaublich, wie schnell diese Woche vorüber ging. In Barcelona ist es leider nicht so, bis jetzt habe ich dort keine Projektwoche erlebt, die auch Spass machte. Hier war es so, dass die Schüler für diese Woche durcheinander gemixt wurden, so dass ich auch einige neue MitschülerInnen kennen gelernt habe.

Austauschschüler aus Barcelona, 4c

Elektronisch sind zwei weitere Texte zu dieser Sonderwoche sowie einer zum Kulturprojekt London verfügbar.



Exkursionen und Projekttage

| Bildnerisches | Gestalten | | | | | | |
|--------------------------|--|-------------------------------------|---|--|--|--|--|
| 2a, 2e | Luzern, Kunstmuseum | R. Husmann, N. Niederberger | Shanshui: Landschaft in der chin. Kunst | | | | |
| 4f, 5a, 5b | Luzern, Kunstmuseum | N. Niederberger | Comicfestival Fumetto | | | | |
| Bildnerisches | Gestalten Ergänzungsfach | 1 | | | | | |
| 6. KI. | Luzern, Kunstmuseum | R. Egli | Matthew Day Jackson | | | | |
| Bildnerisches | Gestalten Schwerpunktfa | ch | | | | | |
| 3e, 3e, 3K, 4f 5a, 5b | Luzern, Kunstmuseum Basel, Kunstmuseum | N. Niederberger N. Niederberger | Besuch der Kunstausstellung von Katerina Seda Surrealismus | | | | |
| 5b | KSR. Modellierraum | N. Niederberger | Modellieren eines Kopfes | | | | |
| 6a | Basel, Kunstmuseum, Fondation Beyeler | Ch. Baumann | Kunstgeschichte | | | | |
| Biologie | | | | | | | |
| 3a 3d 3L | Luzern, Naturmuseum Goldau, Rossberg Luzern, Hauptpost | M. Graf D. Gillmann E. Konrad | Exkursion Botanische Exkursion SchmaK-Projekt «Blumen für die Klimaschützer» | | | | |
| Biologie/Cher | mie Schwerpunktfach | | | | | | |
| 6d, 6e, 6K | Zürich, Universität Irchel | R. Israng | Mumienausstellung | | | | |
| Chemie | | | | | | | |
| 4c | Basel | G. Graf | Besuch Novartis | | | | |
| Chemie Ergänzungsfach | | | | | | | |
| 6. KI. | Gösgen | D. Pflumm | Besuch Atomkraftwerk | | | | |
| Deutsch | | | | | | | |
| 1b | Luzern, Hist. Museum | A. Heuri | Sagenwelt rund um den Pilatus | | | | |

| 1d 2a | KSR Bern, Museum für Kommunikation | I. Brunhart ACh. Gnekow Ch. Stuber | Schreibwerkstatt mit Gabrielle Alioth Digi News |
|--------------------|--|--|--|
| 2a 3K | Zürich, Schauspielhaus | ACh. Gnekow | Dürrenmatt: «Das Versprechen» |
| 2b | Montagnola | A. Heuri | Hermann Hesse Museum |
| 2b | Zürich, Strauhof | A. Heuri | Literaturausstellung |
| 2h | Rern | A. Heuri | Bern kriminell |
| 2c, 3a, 4d, 4f, 6K | bein | M. Felder, P. Bösch, | Besuch Stadttheater |
| 20,30,10,11,011 | Lucin | Ch. Schaufelberger | bestern staattmeater |
| | | A. Heuri | |
| 2d | Luzern, | K. Häfliger | Theatertour Jeanne d'Arc |
| | Historisches Museum | | |
| 3a, 3b, 3c, 3e, | Luzern, Stadttheater | I. Brunhart, P. Kehrli, | Dürrenmatt: |
| 4d, 5e, 6f, 6K | | Ch. Schaufelberger, | «Der Besuch der alten Dame» |
| | | M. Felder, G. Reber | |
| 3c | Schwyz | P. Kehrli | Mani Matter-Ausstellung |
| 3e | Luzern, Südpol | G. Reber | Theater-Kabarett «Ohne Rolf» |
| 3e | Luzern, Theater Pavillon | G. Reber | Superhero |
| 3K | Luzern | ACh. Gnekow | Theaterbesuch Südpol |
| 3L | Rothenburg, Pfarreiheim | K. Häfliger | Dürrenmatt: «Die Physiker» |
| 4a | Hallwyl, Schloss | K. Häfliger | «Gift und Galle», Stationen-Theater |
| 4c | Luzern, Spreuerbrücke | N. Rutishauser | Der Totentanz auf der Spreuerbrücke |
| 5a | Zürich, Schauspielhaus | K. Häfliger | Georg Büchner: «Leonce und Lena» |
| 5a | Luzern | K. Häfliger | Barocke Totentänze in Luzern |
| 5b | Luzern | ACh. Gnekow | ZHB, learning library |
| 5b | Zürich, Schauspielhaus | ACh. Gnekow | Faust in der theatralen Bearbeitung |
| 5a, 5b, 5c, | Luzern | K. Häfliger, | Einführung |
| 5d, 5e, 5K | | N. Rutishauser, | Zentral- und Hochschulbibliothek |
| | | ACh. Knekow, | |
| | | Ch. Schaufelberger, | |
| | | I. Brunhart, M. Felder | _ |
| 5e, 5f | Zürich, Theater Rigiblick | M. Felder, G. Reber | Faust |
| 5e | Zürich, Schauspielhaus | M. Felder | Faust 1 - 3 |

| Deutsch/Englis | ch | | | | |
|--------------------|--------------------------------------|--|---|--|--|
| 5d, 5f | Bern, Vidmar-Halle | Ch. Schaufelberger, F. Lie | tz Hamlet | | |
| Englisch | | | | | |
| 6a, 6d, 6f | Sursee, Kantonsschule | K. Gebhard, J. Zortea, P. Zosso | Theateraufführung «The Great Gatsby» | | |
| 6e | Luzern, KSR | J. Zortea, P. Dlaboha | Filmbesprechung «The Graduate» | | |
| Französisch | | | | | |
| 3b | Neuchâtel, ville | L. Erni | Stadtführung, Stadtparcours | | |
| 3L | Fribourg, Broc | St. Furrer, E. Konrad | Vertiefen der Schokoladenthematik vor Ort und im frankophonen Sprachraum | | |
| 5d | Luzern, Theater Pavillon | St. Furrer | Semaine de la Francophonie | | |
| Geografie | | | | | |
| 1a, 1b, 1c | Luzern, Gletschergarten-Museur | M. Graber n | Glaziologie rund um Luzern | | |
| 2a, 2c | Luzern | M. Graber | Stadtgeografie | | |
| 3c | Bern und Trubschachen | M. Graber | Vergleich Stadt-Land am Beispiel Bern – Trubschachen | | |
| 5a, 5b, 5f | Vierwaldstättersee bis Sustenpass | Th. Reutimann | Geologie der Schweiz | | |
| 5b | Reussbühl, Rothenwald | Th. Reutimann | Projekt SchmaK: Pflanzen von Bäumen und Hecken | | |
| 5b,5c,5d,5e,5K | Vierwaldstättersee | Y. Hofstetter, M. Chédel | Geologie der Zentralschweiz | | |
| Geografie/Biologie | | | | | |
| 4K | Entlebuch, Entlen | Y. Hofstetter, K. Di Berardino | Flusswanderung: natürliches Bachbett; Indikatoren der Wasserqualität | | |
| Geografie/Physik | | | | | |
| 4d | Aletsch, Pro Natura Zentrum | E. Bollhalder, I. Röösli, L. Brovelli | Villa Cassel, Aletschgletscher | | |

| Geografie Fro | gänzungsfach | | |
|-----------------|----------------------------------|---|--|
| deograne Eng | Zürich, Museum für Gestaltung | J. Rentsch | Stadtentwicklung und Hochhaus |
| Geschichte | | | |
| 3b | Luzern und Umgebung | Ch. Fallegger | Stadt und Kirche im Mittelalter |
| | | | an historischen Stätten |
| 4e | Luzern | Y. Keller | Bourbaki-Panorama |
| 4K | Luzern, Bourbaki Kino | Ch. Fallegger | Menschenrechte am Beispiel «Vol spécial» |
| 4K | Luzern, Ettiswil/ Hinterland | Ch. Fallegger | Luzern Stadt und Land |
| 5a, 5c, 6b | Bern | Ch. Stuber, U. Fischer, T. Ebneter | Bundeshausbesuch |
| 5c | Emmenbrücke | U. Fischer | Migrationspolitik, Referat von |
| | | | Bundesrätin Sommaruga |
| 5d | Luzern, KKL / PHZ | Ch. Fallegger | Europa Forum |
| 5d | Luzern, Malters, Willisau | Ch. Fallegger | Historische Spuren in der Stadt und |
| | | | auf dem Land |
| 6a | Bern, Genf | Ch. Fallegger | Besuch der UNO und der |
| | | | IKRK Parlamentssession, |
| | | | Kurzbesuch der Stadt Genf, Medien, UNO |
| 6d | Luzern | Y. Keller | Zivilschutzanlage Sonnenberg |
| Geschichte Fi | rgänzungsfach | | |
| 6. Kl. | Luzern | Y. Keller | Zeitungsarchiv ZHB |
| U. KI. | Luzciii | 1. Kellel | Zertungsareniv Zrib |
| Italienisch Fr | eifach | | |
| 4. u. 5. Kl. | Milano | S. Kurfess | Sprache und Kultur |
| Klassenstund | le | | |
| 1c, 1e, 2c, 2d, | 2e Luzern | K. Gebhard, A. Wicki, U. Fischer, R. Stucki, M. Tardo | Besuch ZEBI |
| 1d | Sörenberg | M. Binggeli | SchmaK – Skipisten putzen |
| 1u 1e | Malters | M. Biliggeli A. Wicki | SchmaK |
| 3K | Luzern und Umgebung | K. Di Berardino | SchmaK-Projekt: Luzerner Klimaweg |
| JI/ | Luzerii unu omyebuny | וז. טו טכומועוווט | Jennan-Hojekt, Luzether Killlawey |

| | Luzern Schwarzenberg | Ch. Stuber P. Bösch | SchmaK SchmaK-Projekt: Schwarzenberg | | |
|------------------------------------|--|--|---|--|--|
| Latein | | | | | |
| div. div. div. | Windisch, Brugg Rom Basel Baden Luzern, Theater Pavillon Luzern, Stadttheater | Ch. Stuber, T. Ebneter Ch. Stuber, T. Ebneter Ch. Stuber, T. Ebneter Ch. Stuber, T. Ebneter Ch. Stuber Ch. Stuber | Legionärspfad und Römerlager Vindonissa Kulturreise Besuch des Antikenmuseums Amphytrion Odyssee West Side Story | | |
| Naturlehre | | | | | |
| 1a, 1b, | Luzern | N. Andersen | Wintergäste auf der Reuss / Naturmuseum | | |
| Physik/Mathematik Schwerpunktfach | | | | | |
| 6c teilw. | Bern; Universität | J. Donth | Masterclass in Teilchenphysik Quantenchemie Freifach | | |
| div. | Genf, CERN | G. Graf | Elementarteilchen und Quantenphänomene | | |
| Religion Ergänzungsfach | | | | | |
| | Emmen | P. Casetti, U. Fischer | Besuch der albanischen Moschee | | |
| Spanisch Schwerpunkt- und Freifach | | | | | |
| | KSR | C. Müller | iDe tapas! | | |
| 4b, 4K | Beromünster | B. Temiño C. Müller | Muévete 2011 | | |
| 6a, 6b | KSR | C. Müller | Mexico - Historia, cultura, gastronomia | | |
| Sport Ergänzungsfach | | | | | |
| 6a, 6b, 6c, 6d, 6e, | | Luzern | Y. Hofstetter Rudern | | |

| Virtschaft und Recht Schwerpunktfach | | | |
|--------------------------------------|----------------------------------|------------------------|--|
| ŀb, 6K | Luzern, Täschmattstr. 10 | T. Rickert | Unternehmensbesichtigung |
| lc, 4e, 4K | Kanton Luzern | T. Rickert, A. Durrer | Students meet Human Rights |
| łc, 4K | Luzern, KKL | T. Rickert | Teilnahme am «europa forum luzern» zum Thema «Streitpunkt Zuwanderung» |
| łc, 4K | Genf | T. Rickert | Migration aus globaler Perspektive |
| le e | Zürich, Schulhaus Kern | G. Colangelo | Projekt «Students meet Human Rights» |
| e | Luzern | K. Zurmühle | Besuch des Handelsraums der Luzerner Kantonalbank |
| ie | Luzern, KKL | K. Zurmühle | Generalversammlung |
| ie | Emmen | K. Zurmühle | Produktionsbetrieb RUAG |
| if | Berlin - Magdeburg - Hannover | W. Tödtli | SchmaK – e–bike–wave mit Louis Palmer, Solartaxi |
| if | KSR | W. Tödtli, I. Brunhart | Projekttag Schweiz – Europäische Union |
| if, 6e | Luzern, KKL | W. Tödtli, K. Zurmühle | Europa Forum Luzern – Wege aus der Schuldenkrise |
| ie | Zürich | K. Zurmühle | Besuch «Arena» |

NEBEN DEM UNTERRICHT

Theatergruppe I: TITANIC

Die Theatergruppe I machte sich in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum zum Thema: 2012 sind es genau 100 Jahre her, seit die TITANIC auf ihrer Jungfernfahrt von Southampton nach New York im nördlichen Eismeer gesunken ist. Und wer kennt nicht mindestens eine der zahlreichen Verfilmungen des sagenumwobenen Untergangs des Luxusdampfers. Obschon es seither grössere Schiffskatastrophen gab, bei denen weit mehr Menschen ihr Leben verloren haben, hat jene der TITANIC nichts von ihrer Faszination eingebüsst. «Die TITANIC ist unsinkbar» – «Uns kann nichts passieren» – «Nicht einmal Gott könnte die TITANIC versenken», lauteten vor der schicksalhaften Überfahrt die Schlagzeilen. Mit dem Untergang der TI-TANIC hat die Vorstellung, dass der Mensch mithilfe der Technik die Natur vollständig beherrscht, einen argen Dämpfer erhalten. Der Glaube daran, dass wir Menschen die Welt total im Griff haben, ist bei dieser Schiffskatastrophe tief erschüttert worden. So sollte man wenigstens meinen...

Die Theatergruppe recherchierte die Fakten und las die Protokolle der damaligen Untersuchungskommission und versuchte zu rekonstruieren, was sich damals Mitte April 1912 auf der TITANIC tatsächlich abgespielt hat. Dann begannen wir mögliche Szenen zu improvisieren: Die Faszination beim Anblick des Dampfers, das Leben an Deck, die Arbeitsbedingungen der Matrosen, die beiden Späher auf dem Krähennest bei der Kollision mit dem Eisberg, die Versuche der Funker andere Schiffe zu erreichen, die Reaktion der Journalisten in New York auf die Nachricht, die Rettungsversuche der Passagiere und so weiter. Natürlich fehlte auch die Anspielung auf die jüngste Schiffskatastrophe der «Costa Concordia» vor der Insel Giglio nicht...

Es spielten und sangen in verschiedenen Rollen — live und in 3D sowieso: Laura Achermann, Olivia Banz, Simona Baumgartner, Julia Bucher, Lea Eberli, Caroline Eicher, Deborah Gsaller, Andrea Käch, Manuel Keller, Nemo Marraffino, Gina Soraya Matthey, Louis Vogel.

Technik und Beleuchtung lagen in den Händen zweier Ehemaliger: Fabian Wyss und Fabian Müller.

Die wunderschönen und stilechten Kostüme wurden uns vom Kostümverleih Baumgartner in Luzern zur Verfügung gestellt, wofür wir uns nochmals ganz herzlich bedanken.

Regie, Gesamtleitung und Bericht: Georges Reber



ICT-Team: Konsolidieren und antizipieren

Nachdem das Schuljahr 2010/ 11 im ICT-Bereich Innovationen im Monatsrhythmus gebracht hatte, war das Schuljahr 2011/ 12 eher ruhig und kam einer Kosolidierungsphase gleich.

Die neu eingeführten Tools haben sich alle bewährt (MOSS, neuer Client, digitale Schultasche, Webuntis, Website mit Livelink) und sind längst eine Selbstverständlichkeit. Softwareprodukte sind allerdings nicht sehr langlebig, so kam es auch in diesem Jahr zu Anpassungen. Diese schufen teilweise neue Herausforderungen: Upgrade auf MOSS 2010, Installation von Webmail 2010, Redesign von Educanet2 und Upgrade auf Office 2010.

Die technische Offensive der Lehrpersonen setzte sich weiter fort: iPhones und Android-Smartphones sind schon fast flächendeckend verbreitet und bieten vor allem auch die Möglichkeit, Mails PC-unabhängig zu lesen und zu beantworten. Tablets sieht man im Schulalltag noch kaum, obwohl ein

Projizieren mittels Beamer möglich ist. Unerwarteterweise sind es die Schülerinnen und Schüler der Unter-, nicht der Oberstufe, welche Smartphones mit an die Schule bringen und mehr oder weniger sinnvoll einsetzen. Für den Unterricht sind die Geräte wenig bedeutsam. Betrugsfälle an Prüfungen scheinen selten und können mit einfachen Mitteln verhindert werden.

Seit diesem Schuljahr besitzt die KSR ein Abonnement bei «Schroedel online». Dies ermöglicht es Lehrpersonen, aktuelle Unterrichtsmaterialien digital zu beziehen.

Zu Beginn des Schuljahres wurden neue Kopierer in Betrieb genommen. Dies führte erneut zur Erkenntnis, dass in diesem Bereich die technische Entwicklung noch nicht so weit fortgeschritten ist wie erhofft: Nach wie vor gibt es keine (bezahlbare, funktionierende, bedienerfreundliche) Software, welches es ermöglicht, Klassensätze von Unterrichtsunterlagen direkt vom PC aus zu drucken.

Genau so wenig werden an der KSR in absehbarer Zeit z.B. Maturaaufsätze auf dem Laptop geschrieben werden. Das Bereitstellen einer Prüfungsumgebung, die stabil und sicher ist, bedingt nahezu unvertretbaren Aufwand. Die Anzahl der Maturandinnen und Maturanden liesse dies allenfalls für die MSE zu.

Der Beamerpark an der KSR umfasst gegenwärtig über 40 Geräte. Die Schulzimmer, welche noch ausgerüstet werden müssen, lassen sich mittlerweile an einer Hand abzählen. Mit der Anzahl der Geräte nimmt aber auch der Wartungsaufwand zu (Filterreinigung, Lampenersatz, Ersatz des Geräts) zu. Zudem entstehen teils erheblichen Kosten. Die Beamer stammen nicht nur aus verschiedenen Jahren, sondern auch aus verschiedenen Jahrzehnten. Noch immer sind Beamer im Einsatz, welche im Rahmen der ersten Anschaffung erworben wurden.

Bei den Kantonsschulen im Kanton Luzern schreitet die Entwicklung im ICT-Bereich relativ gleichmässig voran. Es gibt eine Aus-

nahme: WLAN. In Sursee laboriert man schon länger mit teils mobilen, teils festen Vorrichtungen und hat auch schon Erfahrungen mit sogenannten Netbook-Klassen gemacht. An der KS Seetal wurde das ganze letzte Schuljahr für Vorbereitungsarbeiten verwendet, um im August 2012 mit WLAN und Netbook-Klassen loszulegen. Das Konzept, die technische und pädagogische Betreuung, die Weiterbildung der Lehrpersonen und die Information der Eltern sind vorbildhaft. Konkrete Erfahrungen werden folgen.

Technisch arbeitet man zudem zur Zeit an der KS Alpenquai an einem Tool, das quasi eine «conditio sine qua non» für den «Netbook-Unterricht» ist: Ein funktionierender Sharepoint (Office 365) — also eine Cloud-Lösung, auf der Lehrpersonen und Studierende Dateien ablegen, Arbeitsaufträge formulieren und per Email kommunizieren können. Oder besser gesagt: werden kommunizieren können. Denn nach wie vor ist das ein «work in progress».

An der KSR verfolgen wir die Entwicklung und bauen weiter an unserem Konzept, das im Laufe dieses Schuljahres eine ständige Weiterentwicklung erfahren hat. Denn wir wissen: Bald wird auch an der KSR in iedem Schulzimmer ein WLAN-Router hängen und damit den kabellosen Internetzugang und das Arbeiten mit Netbooks ermöglichen. Bis dahin werden die Geräte, die den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen, noch portabler und schneller sein. Dieses Jahr hat die Industrie ja mit der Herstellung der sogenannten Ultrabooks die Lücke zwischen Netbooks und Tablets geschlossen: Die Geräte beinhalten schnelle SSD-Speichermodule und lassen sich dadurch gleich schnell starten wie Tablets. Dies ist für den Einsatz im Unterricht von unschätzbarem Wert. Was wird in 2–3 Jahren an der KSR sinnvollerweise eingeführt, was muss noch warten? Das ICT-Team versucht, zukünftige Entwicklungen zu antizipieren und auf die richtigen Pferde zu

⇒ Fortsetzung auf Seite 42.

NEBEN DEM UNTERRICHT

Auch in diesem Schuljahr hat sich der Trend zur Zentralisierung im kantonalen ICT-Bereich weiter fortgesetzt. Dies bringt auch Nachteile mit sich: Das Beheben von Drucker-Problemen (in diesem Schuljahr besonders häufig) kann sich über Wochen hinziehen und zu einer wahren Mailflut mit wechseln- Für das ICT-Team den Kommunikationspartnern führen. Bei Peter Kehrli Software-Umstellungen ist man hilflos dem Terminplan der entsprechenden Dienststelle ausgeliefert. Beim Ersatz von Druckern wird die Souveränität der Schule ganz in Abrede gestellt.

Dennoch fällt vor Ort eine Menge Arbeit an: Druckerwartung, Instruktion von Lehrpersonen, Ersatz von PCs oder Laptops, Behebung von Darstellungs-Fehlern bei Laptops, Fehlersuche bei defekten Kabeln, Koordination der externen Reparaturteams, Software-Tests in Zusammenarbeit mit Fachschaften. Herstellung von Installations-Anleitungen, Beamer-Unterhalt, Inventarisierung der Infrastruktur, Wartung der Einrichtung in Spezialzimmern, Instandstellung und Ausgabe von Leih-Geräten für Sonderwochen, Einbringen von technischem Know-How ins ICT-Team. All dies macht — mit viel Herzblut unser langjähriger (noch nicht zentralisierter) Techniker. Vielen Dank, Andy!



Volle Konzentration der Bläsen-Gruppe. In der elektronischen Fassung finden Sie die Liste aller Lunchtime-Konzerte.

NEBEN DEM UNTERRICHT



Bibliothek

Ich lese, du auch?

Diese Frage ziert eine der über 100 Papiertüten, welche die Klassen 3e, 4a, 4c und 4d im bildnerischen Gestalten entworfen haben. Meinem Jahresbericht stelle ich gerne eine Auswahl dieser witzigen Lese-Spielereien zur Seite.

Ja, ist es wirklich so — lesen unseren Teenager zwischen 12 und 18 Jahren kaum mehr, und stellen sie sich deshalb diese Frage? Rund um die Uhr entziffern die jungen Menschen ihre meist in Mundart gehaltenen sms oder holen sich mittags die News ihrer Kolleginnen über Facebook und informieren sich nach Schulschluss über das nähere und weitere Tagesgeschehen in 20 Minuten. Ist dies nicht auch lesen? Bedeutet lesen nur, komplizierte Sachtexte analysieren und verstehen oder einen literarischen Klassiker interpretieren?

Wie verhält es sich mit der Musik? Sind Heavy Metall, Reggae, Schlager oder Volksmusik nicht auch "Musik hören"? Gilt dies nur für Werke von Mozart, Bach, Beethoven oder anderen Klassikern?

Vielleicht ist diese Einteilung in bedeutende, hochstehende Texte und einfache, bescheidene Sprache überhaupt nicht wichtig. Vielmehr sollten wir uns über die Vielfalt und Verschiedenartigkeit sprachlicher Texte freuen. Denn genau diese Vielfältigkeit ermöglicht es, mich je nach Stimmung und Zeitressourcen dank der Sprache zu informieren, in fremde Welten einzutauchen, mich zu unterhalten oder zu bilden. Lust und Laune entscheiden.

Doch, sie lesen noch – unsere Schülerlnnen, und das sogar freiwillig und aus eigenem Antrieb, so beweist es uns die Jahresstatistik. Vom September 2011 bis August 2012 wurden 10504 Medien, verteilt auf 602 Benutzerlnnen, ausgeliehen. Das sind exakt 350 Medien mehr als im gleichen Zeitraum des vorangegangen Schuljahres. Diese Zahl

freut mich umso mehr, als die SchülerInnenzahl der KSR im Vergleich zum Vorjahr etwas rückläufig war. Somit konnten wir unsere Ausleihfrequenz leicht steigern. Aus der Sicht des Buches sieht dies zudem sehr positiv aus, da die DVD-Ausleihen um 273 Filme abnahmen, die Belletristik aber um 176 Titel zulegen und die Sachbücher 43 Exemplare mehr verzeichnen konnten. Auch wurden erfreulicherweise in diesem Schuljahr von den 5.-Klässlern 40 % mehr Maturaabeiten zum Studium und Vergleich mit nach Hause genommen.

Nun fehlen noch die Zahlen der Anschaffungen. 1684 Medien haben wir 2011/2012 neu in unseren Katalog aufgenommen, nur gerade 11 Titel weniger als im Vorjahr.

Davon haben wir 498 Medien über den Buchhandel eingekauft und 79 Maturaarbeiten erfasst. 1096 bereits vorhandene Medien, vorwiegend Sachbücher, aus den Fachschaften Chemie, Physik, Biologie, Geografie und Geschichte haben wir auf-

gearbeitet, signiert und somit in unseren Katalog integriert. Wahrlich eine stattliche Anzahl. Dies war vor allem möglich, weil wir während 10 Wochen auf die Unterstützung von Christian Pelosi zählen durften, der bei uns ein Bibliothekspraktikum absolvierte.

Abschliessen möchte ich gerne mit einer weiteren Papiertüten-Frage: Lesen, was sonst? Denn: Lesen lohnt sich! Ebenfalls einer der Sprüche der langen Liste.

Regula Blum, Bibliothekarin

Der Bericht des Gremiums Maturaarbeit findet sich in der elektronischen Version.

Lieber lesen als verwesen - Liest du mich? - Matura rum, trotzdem dumm. lest darum - Langeweile verwesen? Das geht mit Lesen - Nur wer lesen kann, kann lösen – Lesen fördert das Lesen - Lesen macht klug – Ich lese, du auch? - Lesen kannst du jiherall - Warum lesen? Weil es mir mein Gehirn Wert ist -Lesen bedeutet: Denken mit dem Kopf des anderen - Lesen kann doch ieder - Lesen ist Grundlage der Bildung – Schockiere deine Lehrer, lies ein Buch! -Leben fürs Lesen – Lieber lesen – Warum lesen? - Lesen Johnt sich! -Lesen macht schön! -Lesen für schlaue Wesen Lesen verleiht Flügel – Lesen hilft genesen - Lesen verändert dein Wesen Lesen Sie Lesenswertes – Lesen Sie auch?

Sie lesen gerade etwas –

NAMEN UND ZAHLEN

Schulkommission KSR

Marco Wipfli, lic. iur., Malters, Präsident

Schulkommission Subkommission Gymnasium

Marco Wipfli, lic. jur., Malters, Präsident Hans Ammann, dipl. Kulturingenieur FTH, Emmenbrücke Beat Arnet, lic. oec., Inwil Roswitha Feusi Widmer, lic. phil., Rothenburg René Meier-Schwager, lic. oec. HSG, Luzern Miriam Schwegler, lic. phil., Sursee

Vertreter des Bildungs- und Kulturdepartements

Dr. Werner Schüpbach, Luzern

Vertreterinnen und Vertreter der Schule

Peter Zosso lic phil Rektor Luzern Luigi Brovelli, Dr. sc. nat. ETH, Luzern Lukas Erni, lic. phil., Prorektor, Luzern Annette Studer, lic. phil., Prorektorin, Luzern Regula Jeger von Ah, lic. phil., Prorektorin, Horw Regula Schöb, lic. phil., LehrerInnenvertreterin, Luzern Beatrice Schindler, Altbüron (Protokollführerin)

Schulleitung

Peter Zosso, lic. phil., Luzern Rektor

Luigi Brovelli, Dr. sc. nat. FTH, Luzern Prorektoren und Lukas Erni, lic. phil., Luzern Prorektorin Annette Studer, lic. phil., Luzern

Maturitätsschule für Frwachsene

Schulkommission Subkommission

Hans Peter Pfister, Dr. phil., Fich, Präsident Isabel Isenschmid-Kramis, Luzern Marta Stocker lic jur Ballwil Urs Weidmann, Dr. phil. nat., Untersiggenthal

Verterter des Bildungs- und Kulturdepartements

Dr. Werner Schünbach, Luzern

Vertreterinnen der Schule

Regula Jeger von Ah, lic. phil., Prorektorin, Horw Monika Künzli-Rohrer, lic. ès letters, LehrerInnenvertreterin, Sursee

Schulleiterin

Regula Jeger von Ah, lic. phil., Prorektorin, Horw

Verwaltung

Sekretärinnen Gymnasium

Beatrice Schindler, Althüron (Leiterin) Heidy Furrer, Luzern

Sandra Ottiger-Bacchetta, Rothenburg Jacqueline Graf-Roth, Emmenbrücke

Sekretärin MSE Stundenplaner Bibliothekarinnen Mari Carmen Arenillas Ventrone, Hergiswil NW

Hannes Frnst, Luzern

Regula Blum Schmidig, Emmenbrücke (Leiterin) Silvia Schönborn-Stadler, Meggen

Assistentin Chemie

Janine Amberg, Neuenkirch

Assistentinnen Biologie

Iris Rössli, Kriens Annette Hug-Hodel, Rain

Support Informatik André Nierhaus, Buttisholz Hauswarte

Roland Wechsler, Luzern (Leiter) Wim Van der Vlugt, Neuenkirch

Fmil Hurni Luzern

FR, EN, FEN

Klavier

MA. SPM

HW

Cello

BI BIP

Jahresurlaub

BI. BIP. NI. MA

Mensapersonal

Lukas Röösli, Sins (Mensaleiter) Bernadette Barmettler-Ottiger, Rothenburg

Gabriele Beckers-Fhmann Ruswil losy Mathis Emmenbriicke

Vigneswarean Thangavelayutham, Horw Ursula Ungricht-Brunner, Dierikon

Lehrerinnen und Lehrer

Abgottspon Felix, Neuenkirch Amstad Alois, Emmenbrücke Andersen Nils. Hildisrieden Bättig Marlene, Luzern Baumann Charles Luzern Baver-Krakvina Irina, Luzern Berchtold Bernhard, Adligenswil Binggeli Maria. Luzern

Bisang Regula, Kriens Bollhalder Henauer Edith Tuzern Bösch Christoph, Basel Bösch Pascal, St. Frhard Brovelli Luigi, Luzern Brijhwiler Felix Tuzern Brunhart Ines, Luzern

Büchel Peter, Luzern

Bucher-Estermann Heidi. Eschenbach Casetti Pierre Luzern

Chédel Maurice Fhikon Colangelo Gabriela, Luzern Cook David, Oberarth Covaci Dan, Rothenburg Di Berardino-Bergen Kathrin, Rain

lic. phil. Dr. oec. HSG dipl. 700l. Musikerin MH

BG TW SBG dinl 7eichenlehrer MA dipl Mathematikerin MA. FJA lic. phil. MU. WF POP. ORC. Musiklehrerin

CHO. Flöte FN lic. phil. GG. GGP dipl. aeoar. Ouerflöte dipl. Musiker DF. FPP lic. phil. Dr. sc. nat. FTH. Prorektor PS F-Gitarre dinl Musiker

Dr. dipl. Gymnasial- und TEFL-Lehrerin dipl. math.

dipl. Hauswirtschaftslehrerin RE PH FRE FTH Dr theol

MA GG GGP FGG dipl. aeoar. WR. SWR M Sc in Business Adminstration SBC. NI

dipl. 7001. dipl. Musiker dipl. zool.

Donth löra Roveredo MA, PS, PSP, SPM Fhneter Tobias Ronstetten LA. SLA. GS Fali Andreas, Luzern Fali Raphael. Luzern BG. FBG Fichenberger-Stocker Bernadette Rothenburg TH FTG Eisenrina Reto, Rothenbura Schlagzeug Flsener Markus Luzern SES

Dlahoha Pawlo Tuzern

Felder-Eschmann Katia, Rothenburg

Felder Martin Fhikon

Furrer Stefanie, Luzern

Gabriel Markus, Neuenkirch

Furrer Viktor, Luzern

Gärtner Yves Wohlen

Gebhard Karin, Luzern

Hädener Alfons, Riehen

Häfliger Klara, Reinach

Heuri Nüssli Anne. Luzern

Hofstetter Yvonne, Renga

Fischer Urs, Zürich

FR Frni Lukas, Luzern Frnst Hannes, Luzern MA. SPM Frzinger-Brun Martina Emmenbriicke FR. DE Eschmann Stefan Luzern SMIL WE POP CHO

dinl Musiker Estermann Bucher Ursula Ballwil SPf WPS dipl. Turn- und Sportlehrerin Fallegger Christian, Adligenswil

MIJ ORC Klavier

dipl Musiker

Ing. FH/HTL ATIS

Musiker MH

lic. phil.. Prorektor

Dr phil

dipl. math.

lic phil

lic phil

dipl. math. / dipl. phys.

7eichen- und Werklehrer

dinl Handarheitslehrerin

GS. FGS lic. phil.

SP.f. WPS dipl. Turn- und Sportlehrerin I DF PH lic. phil. GS RF FRF lic. phil. lic. phil. Blechblasinstrumente dipl. Musiker

Gitarre, F-Gitarre Musiker MH MA SPM dipl math lic. phil. EN, FEN Jahresurlaub lic. phil.

Gerber Florez Pai Irene, Langnau i.F. Gillmann Dieter, Kriens NL, BI, BIP, EBI dipl. phil. II Gnekow Anne-Christine, Luzern lic. phil. Graber Max O., Hildisrieden GG. GGP. FTJ dipl. Turn- und Sportlehrer II.

Fachlehrer Geografie BI. BIP. NI Graf Eva-Martina 7iirich dipl. zool. CH. CHP, SBC, FQC Graf Georg, Emmenbrücke Dr. phil. Günthör Peter, Kriens

dipl. Turn- und Sportlehrer II. GS, SP.m, ESP, WPS Lehrdinlom für Maturitätsschulen

Sport und Geschichte

CH, SBC, CHP, FCQ Dr. phil. lic. phil. lic. phil.

dipl. Turn- und Sportlehrerin II. GG SPf FSP WPS Lehrdiplom für Maturitätsschulen

Sport und Geografie

NAMEN UND ZAHLEN

Hruby Armin, Niederlenz Huber Felix Luzern Husmann Meili Ruth, Adligenswil Israng René, Sursee Jäggi Hans-Peter, Luzern Jaun Erika, Luzern Jeger von Ah Regula, Horw Kehrli Peter, Sempach Keller Yves, Adligenswil Konrad Ernst, Luzern Kurfess-Ilic Sania, Bern Landolt Christoph, Kriens Larkin Daniela Patricia, Oberrohrdorf Lietz Fabian, Bern Lustenberger-Brandt Danielle, Luzern Mosele Beni, Luzern Müller-Hernández Celia, Spiegel b. Bern Müller Mathias, Luzern Müller Sylvana, Luzern Niederberger Nicole, Luzern Nocco Sergio, Hedingen Peter Jürg, Emmenbrücke Pflumm Dietmar, Sempach-Station Plaza Gloria, Zürich Preuschoff Peter, Luzern Reber Georges, Luzern Rebsamen Hanni, Emmenbrücke Reichmuth Roland, Sempach Reinacher Bernhard, Luzern Rentsch löra Thun Reutimann Thomas, Malters Rickert Tobias, Kastanienbaum Rohrer Martin, Sursee Russo Giovanni, Sursee Rutishauser Nadine Luzern Schaufelberger Christoph, Kriens Schibli Zimmermann Yolanda, Schönenberg

MA Dr. phil. dipl. Naturwiss, FTH MA PS BG. TW 7eichen- und Werklehrerin BL. NT. NTP. SBC. MA dipl. biol. dipl Musiker Gitarre BG dinl 7eichenlehrerin lic. phil., Prorektorin DF lic. phil. GS. FR. FGS lic. phil. RI RIP NI FRI lic. phil. lic. phil. FIT dinl Musiker Klarinette Sologesang dipl. Musikerin lic. phil. FN TA TH dinl Handarheitslehrerin Kevboard Musiklehrer SES. FES lic. phil. Dr. theol. SP.f. WPS. NI M Sc BG SBG TW dinl 7eichen- und Werklehrerin FR, IT, SIT lic. phil. SP.m. WPS. MA dipl. Turn- und Sportlehrer II CH. CHP. SBC. FCH dipl. chem. und Informatikwiss. CH. CHP. FCH dipl. chem. PS PSP NT NTP dinl Umwelt-Natw FTH DE, FTH lic. phil. CH. NTP dipl. Umwelt-Natw. FTH PH. MA lic. phil.

dipl. Musiker

dipl. Turn- und Sportlehrer II, lic. phil.

lic. rer. pol. und mag. rer. pol.

lic phil

lic. phil.

lic. phil.

lic. phil.

dipl. Musiker

dipl. Musikerin

Klavier

GG. GGP

FN

DF

Gitarre

DF PH

Akkordeon

WR. SWR

GG GGP FGG

Schneider Heike, Adligenswil Schnider Frwin Luzern Schöb Regula, Luzern Seger Thomas, Luzern Silvestra Sebastian Alphach-Dorf Spuhler Felicitas, Sempach Stalder Marcel, Zürich Stäuber Pascal, Luzern Stuber 7wimpfer Christine, Meagen Stucki Rolf Luzern Studer Annette, Luzern Tardo Matteo Dättwil Temiño Belén, Luzern Thalmann Hans-Peter, Meggen Tödtli Walo, Meggen Tresch Walter, Udligenswil Tschudi Andrea, Perlen von Däniken Flisabeth. Luzern von Wartburg Marc, Obernau Watanabe Kazuo, Luzern Waterbär Claudia, Luzern Weber Landolt Susanna, Luzern Wicki Andrea, Aristau Wiederkehr Regula, Luzern Winiger Livia, Luzern Würsch Carmen, Ennetbürgen Zortea Jürg, Neuenkirch Zosso Patrik, Kriens Zosso Peter, Luzern Zurmühle Karin, Immensee

PS Diplom-Physikerin Sologesang dinl Musiker FR. GS lic. phil. MA GS Panflöte dinl Musiker FR FFR lic. phil. E-Bass Musiker MH PS. PSP. SPM Dr. sc. FTH LA. SLA. GS. FGR lic. phil. MU, SMU, CHO, ORC dipl. Musiker FR lic. phil., Prorektorin FR. IT lic. phil SES lic. phil. Saxophon dipl. Musiker WR SWR Dr nec publ Violine dipl. Musiker MU. Sologesang. dipl. Musikerin CHO. WF POP dipl. Hauswirtschaftslehrerin HW SPm WPS dipl. Turn- und Sportlehrer II Oboe Musiker MH FN lic. phil. BI, BIP, NT, NTP Dr. phil. II FR. FN lic. phil. SPf MA WPS dipl. Turn- und Sportlehrerin II. Fachlehrerin Mathematik BG. TW Lehrerin für Bildnerisches Gestalten und Werken Sologesang dipl. Musikerin FN lic. phil. Schlagzeug Musiker MH lic. phil.. Rektor FN WR. SWR mag. rer. pol.

Verzeichnis der Abkürzungen Bildnerisches Gestalten BI Biologie BIP Biologiepraktikum CH Chemie CHO Chor CHP Chemiepraktikum DF Deutsch EBG Ergänzungsfach Bildnerisches Gestalten EBI Ergänzungsfach Biologie ECH Ergänzungsfach Chemie FGG Frgänzungsfach Geografie EGS Frgänzungsfach Geschichte FN Enalisch ENS Fnsemble FPP Ergänzungsfach Pädagogik/Psychologie FRF Frgänzungsfach Religion FSP Ergänzungsfach Sport FWR Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht FEN Freifach Englisch FES Freifach Spanisch FFR Freifach Französisch FGR Freifach Griechisch FIT Freifach Italienisch FIA Freifach Java FOC Freifach Quantenchemie FJT Freifach Taiii Oi Gong FR Französisch FTG Freifach Textiles Gestalten FTH Freifach Werkstatt-Theater GG Geografie GGP Geografiepraktikum GS Geschichte

Klassenstunde Latein Mathematik Musik Naturlehre Natur und Technik NTP NT Praktikum ORC Orchester PH Philosophie Poolfach Pool POP Popchor Physik PSP Physik Praktikum Religion Schwerpunktfach Biologie/Chemie SBG Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten SES Schwerpunktfach Spanisch SIT Schwerpunktfach Italienisch SI A Schwerpunktfach Latein SMU Schwernunktfach Musik SP f. Sport Mädchen SP m. Sport Knaben SPM Schwerpunktfach Physik/Angew. Mathematik SWR Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht Tastaturschreiben Textiles Gestalten, Handarbeit TW Technisches Gestalten, Werken WPS Wahlpflichtsport Wirtschaft und Recht WR

48 49

HW

IT

Hauswirtschaft

Informatik

Italienisch

NAMEN UND ZAHLEN

Ehemalige langjährige Lehrerinnen und Lehrer

Anderau Alfred, Dr. phil. Auer Monika, lic. phil. Auf der Maur Elmar, lic. phil. Bayard Eric, lic. phil. Brovelli-Fischer Dorothee, Dr. sc. nat. Brun Heinz Bucher-Estermann Heidi, dipl. Hauswirtschaftslehrerin Burgherr Walter, dipl. Math. ETH Burri Hans Rudolf, Dr. phil., alt Rektor Butz Heinrich, Dr. phil. Dubacher Vreni, lic. phil. Eberhard Rast Reto, Dr. med., lic. phil. Egli Peter, Dr. rer. nat. Ettlin Erwin, Dr. phil. Fleischlin-Ziegler Christin, dipl. Turn- und Sportlehrerin II von Flüe Niklaus, Dr. phil., alt Rektor Frei Urs Beat, mag. artium Frey Urs, dipl. rer. nat. Gasser-Basaglia Carla, dipl. Sprachl. Gentinetta Peter M., Dr. phil. Glur Guido, Dr. phil. Grob Albert, Dr. phil. Höhener Max, lic. phil. Hougée Hans, dipl. Turn- und Sportlehrer II,

Kost Pius, Dr. iur. Kurmann Walter, Dr. phil. Laubscher Bähler Ania, dipl. nat. ETH Maag Hans-Ulrich, Dr. phil. Marfurt Hans, alt Rektor Marti Meinrad, lic, phil. Meyer Cyprian, dipl. Musiker Michel Markus, dipl. zool. Moser Leo, dipl. Zeichenlehrer Müller Alfred, Dr. phil. Peter Heinrich, Dr. phil. Rast Christine, lic. phil. Rettig Alois, dipl. Musiklehrer Saner Peter, Dr. phil. Schasching Josef, mag. phil. Scherer Felix, lic. phil. Schönbächler Felix, lic. phil. Schönenberger Alex, dipl. Sportlehrer Schwegler Urs, dipl. Math. Steinmann Kurt, Dr. phil. Sydekum Helmut, dipl. phys. Taylor George Mc Kean, M. A. Thalmann-Krüsi Cécile, Maschinenschreib-Lehrerin Theiler Margrit, dipl. Sportlehrerin II Thut Joseph, Dr. phil. Tschabold Markus, Pfarrer Vananti Magda, dipl. Sportlehrerin II Wildi René, lic. phil. Wohlgemuth Hans-Ulrich, Dr. phil.

Wuthier Urs, Dr. sc. nat, ETH

Zwimpfer Ulrich, lic. theol. und lic. phil.

Verstorben

Bischofberger Joseph, Dr. rer. nat. Hofstetter Albert, Dr. phil. Koch Alois, Dr. phil. Lampart Albert, Dr. theol. Marfurt Brigitte, dipl. Zeichenlehrerin Mayor Guy André. Dr. phil. Parpan Hans, dipl. Sportlehrer II Ruoss Engelbert, dipl. Sekundarlehrer Schuler Theo, Dr. phil. et iur. Steinmann Dölf, Dr. phil. Villiger André, dipl. Musiklehrer Weber Anton, dipl. phys.

Schulärzte

Frau Dr. Sibylla Weymann Ruopigenring 37 6015 Luzern

Herr Dr. Stefan Avar Rigistrasse 5 6014 Luzern

Schulzahnarzt

Herr Reto Eberli eidg. dipl. Zahnarzt Zollhausstrasse 3 6015 Luzern

Die Wochenstundentafel findet sich in der elektronischen Version.

Fachlehrer Englisch

Ittig Sepp, dipl. Zeichenlehrer

Jäggi Peer Alexander, Pfarrer

Kaufmann Franz, Dr. phil.

Korenjak Gerd, mag. rer. nat.

Kamer Christian, dipl. Sportlehrer II

Kilchsperger Hans Rudolf, lic. phil.





Kantonsschule Reussbühl Luzern